

WE B•GIRLZ THE FESTIVAL BOOK ANALYSE & KONZEPT

KONZEPTION UND ENTWURF EINES PRINTMEDIUMS ANLÄSSLICH DES WE B•GIRLZ FESTIVALS 2009 VON
MAGDALENA PTASZNY MATRIKEL-NR. 451647 FACHHOCHSCHULE DÜSSELDORF FACHBEREICH DESIGN
SOMMERSEMESTER 2009 PRÜFER // OLGA KALOSSI UND PROF. HARALD FUCHS.



INHALT

04-04 **MEINE MOTIVATION**

05-45 **ANALYSE**

05-15 **WE B GIRLZ**

- 05-07 ENTSTEHUNG VON WE B GIRLZ
- 08-11 VITA MARTHA COOPER, NIKA KRAMER
- 12-13 ZIELE VON WE B GIRLZ
- 14-15 DAS EVENT
PLANUNG & REALISATION
FAZIT

16-21 **HIP HOP EIN KULTUR EXKURS**

- 18-19 WIE LÄSST SICH HIP HOP DEFINIEREN
- 20-21 DIE KULTUR HEUTE // NEW SCHOOL

22-37 **FRAUEN IM HIPHOP**

- 24-25 FRAUENBILD IM HIPHOP
& GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME
- 26-29 IDENTITÄTSMODELLE
- 30-30 DIE SICHT DER MÄNNER
& DER EINFLUSS DER FRAUEN
- 31-33 INTERVIEW RAP CITY BERLIN
- 34-34 STATEMENT VON CHUCK D.
- 35-35 FRAUEN PRÄGEN DIE KULTUR
- 36-37 SCHLUSSWORT „FEMALE HIPHOP“

38-45 **GESTALTUNG IM HIP HOP**

- 40-41 WEIBLICHE/MÄNNLICHE GESTALTUNG
- 42-45 WILDSTYLE THE SAMPLER
BEISPIEL EINES PRINTMEDIUMS

46-69 **KONZEPT**

- 48-49 DIE ANFORDERUNG
WARUM EIN BILDBAND
ZIELGRUPPE
ZIELSETZUNG
- 50-51 TITEL
FORMAT & SCHUBER
- 52-53 FOTOGRAFIE
- 54-55 FARBE
- 56-63 TEXT
RASTER & GESTALTUNGS
ELEMENTE
- 64-65 TYPOGRAFIE
- 66-69 GIVE AWAYS

70-72 **ANHANG**

- 70-71 QUELLENANGABE
EIDESSTATTLICHE
ERKLÄRUNG

MEINE MOTIVATION

Da ich mich schon seit ca. 10 Jahren selbst mit der HipHop Kultur beschäftige/auseinandersetze und auch selber aktiv bin, fand ich es interessant und zugleich faszinierend mich spezifisch in meiner Diplomarbeit auf die Frauen dieser Subkultur zu konzentrieren. Begeistert von Graffiti und der HipHop Kultur, wirkte ich an vielen verschiedenen Szene-Internen Projekten wie z.B dem Buch „Hip Hop Files“ von Martha Cooper als Gestalterin für MZEE Records mit. Damals lernte ich während dieses Projekts Nika Kramer, Mitbegründerin von We B*Girly und Hauptorganisatorin des Festivals kennen.

Im März 2008 kontaktierte mich Nika, bezüglich der Gestaltung für das We B Girly Festival, dem weltgrößte Frauen Hip Hop Festival, das im August 2008 stattfand. Ich entwickelte Design/Layout für alle Flyer, Poster, das Compilation Cover und das gesamte Magazin für das Festival.

Infolgedessen werde ich ein Printmedium // Buch über das We B*Girly Festival 08, anlässlich des We B*Girly Festivals 2009 im Rahmen meiner Diplomarbeit konzipieren und entwerfen.

Dies soll das gesamte Projekt reflektieren, dokumentieren und kommunizieren.

ENTSTEHUNG VON WE B GIRLZ

Im Sommer 2002 lernten sich Nika Kramer & Martha Cooper kennen. Nika Kramer war damals bei MZEE Records in Köln beschäftigt und arbeitete mit Akim Walta an den „Hip Hop Files“, einem Buch über die Geburtstunde von Hip Hop in New York mit Fotos der bekannten Hip Hop Fotografin, die die Kultur bereits dokumentierte bevor sie überhaupt einen Namen hatte. Marty und Nika Kramer waren ein gutes Arbeitsteam und wurden schnell zu echten Freundinnen.

Als Marty Hip Hop in den 80ern dokumentierte, gab es nicht viele Mädchen in der Kultur und sie hatten immer das Gefühl, Frauen seien in den Hip Hop Files unterrepräsentiert. Während der Promotiontour quer durch Europa im Sommer 2004 trafen die beiden auf die deutsche B-Girl Crew Female Artistics und waren fasziniert von ihrer Energie und ihrem Können. Marty fragte Nika Kramer, ob sie Lust hätte, mit ihr ein Buch über und für B-Girls zu machen und natürlich war Nika Kramer begeistert. Sie beschlossen sofort mit der Arbeit zu beginnen und B-Girls als das fantastische Rollenvorbild zu präsentieren, das beide Frauen kennen gelernt hatten.

Zu der Zeit als sie anfangen am We B*Girlyz Projekt zu arbeiten, waren sie sich nicht sicher, ob sie genügend B-Girls für ein Buch finden würden. Es hatte immer weibliche Rapper und DJs gegeben, aber würden sie eine ausreichende Anzahl an B-Girls für eine Dokumentation finden?

Nika Kramer gab ihren Job bei MZEE auf und Marty und Nika reisten zu Events in Europa und in den USA, sprachen mit B-Girls, machten Fotos, notierten Kontakte und verteilten Unmengen an Visitenkarten. Die Resonanz war großartig. Beide waren überrascht, wie viele B-Girls sie trafen und darüber, in welchen entfernten Regionen es sie gab – Japan, Mexiko, Neuseeland, Hawaii, Puerto Rico, Südafrika, Israel, Thailand, China und wie beide heute wissen, auf der ganzen Welt. Und die Szene wächst beständig. Auf ihren Trips lernten sie viele fantastische Frauen kennen. Jede von ihnen ist etwas Besonderes und beeindruckte Nika und Marty in ihrer eigenen Art und Weise. Einige von ihnen wurden zu Freundinnen.

Im Zuge Ihrer Arbeit am We B*Girlyz Buch organisierten Marty und Nika mit Hilfe von Ken Swift im Februar 2004 ihren ersten kleinen Event, einen B-Girl Battle in New York. Dort entstand auch das Foto von Emiko, das auf dem Cover von We B*Girlyz zu sehen ist. Marty und Nika arbeiteten ein Jahr lang an dem Buch, reisten zu vielen Events und lernten viele B-Girls kennen, unter anderem auch Hanifa Queen, aka B-Girl Bubbles, oldskool B-Girl aus England. Sie waren beeindruckt von Hanifa und beschlossen, eine Kurzdoku über sie zu produzieren. Nachdem also alle Daten für das We B*Girlyz Buch an ihre Verlegerin Sara Rosen von powerHouse in New York eingegangen waren, kaufte Nika kurz entschlossen eine Videokamera und Marty und sie machten sich auf den Weg nach Wolverhampton in England.

Dort verbrachten beide 4 Monate mit der Arbeit an der Dokumentation „Redder than Red – The Story of B-Girl Bubbles.“ Während sie in England waren, bekamen sie die Zusage von der Ford Foundation für ihren ersten größeren Event. Sie hatten einen Antrag eingereicht, für die Förderung einer Veranstaltung, die sie am Lincoln Center in New York planten. Zum 25-jährigen Jubiläum des ersten öffentlichen Breakdance Battles organisierten sie einen We B*Girly Battle, bei dem sie unter anderem Mitglieder der beiden Crews, Rock Steady und Dynamic Rockers ehrten, die an gleicher Stelle vor einem Vierteljahrhundert der Öffentlichkeit zeigten, was B-Boying ist. Die Veranstaltung fand im August 2006 statt, war ein großer Erfolg und brachte 4.000 Zuschauer zum Lincoln Center.

Marty und Nika beschlossen, We B*Girly zu einer Organisation für Frauen im Hip Hop zu machen. Ihr Ziel war und ist es, Frauen im Hip Hop so darzustellen, wie sie, sie sehen und nicht wie die Medien sie propagieren. Diese Frauen sind stark, selbstbewusst, diszipliniert und kreativ und haben in der Regel nichts mit den Frauen zu tun, die wir in Hip Hop Musik Videos sehen. Beide möchten Frauen im Hip Hop motivieren, ihre Geschichte zu dokumentieren und zu publizieren, um der einseitigen Präsentation der Medien entgegenzuwirken und sie wollen Veranstaltungen organisieren, die Frauen zusammenbringen und ihnen die Möglichkeit zum Lernen und zum kreativen Austausch bieten.

Marty und Nika sprachen im Laufe der Jahre immer wieder davon, ein Festival für Frauen im Hip Hop zu organisieren, hatten aber keine Ahnung, wie sie das finanziell realisieren sollten. Im November 2006 lernte ich Sabine Smentek in Berlin kennen und sie machte Nika Kramer Mut. Sabine ist erfolgreiche Unternehmensberaterin. Sie half Nika dabei Fördergeldanträge zu schreiben und Geld aufzutreiben. Alle ihre vorherigen Projekte hatten Marty und Nika ohne finanzielle Unterstützung realisiert und dabei eigene finanzielle Mittel eingebracht, was für Nika bis an die Existenzgrenze ging. Sie stellten mehrere Anträge, unter anderem beim Hauptstadtkulturfonds in Berlin.

Nika befand sich bei Marty in New York – beide waren auf dem Weg zur „B-Girl Be“ in Minneapolis – als Nika im Sommer 2007 den Bescheid erhielt, dass sie den Zuschlag bekommen hatten. Sie würden die Mittel erhalten um ein 1-monatiges Festival in Berlin zu organisieren. Marty und Nika waren völlig aus dem Häuschen und fingen sofort an Pläne zu schmieden.

Den 95-seitigen Fördergeldantrag zu schreiben hatte 3 Monate Arbeit in Anspruch genommen. Die Organisation des Festivals dauerte dann noch mal ein ganzes Jahr und die Abrechnung am Ende weitere 3 Monate! Nika bemühte sich, den Großteil des Geldes in den Event selbst zu stecken und nicht zuviel für die Organisation und Verwaltung draufgehen zu lassen, aber das bedeutete natürlich, dass sie mit Freiwilligen arbeiten mussten. Sie hatten fantastische Praktikantinnen und die Hip Hop Frauen aus Berlin packten alle tatkräftig mit an. Durch den Event lernte Nika viele engagierte Frauen und auch Männer in Berlin

kennen und schätzen und viele von ihnen arbeiten auch weiterhin eng mit We B Girlz zusammen. Ohne die Unterstützung all dieser engagierten Supporter und ihrem Freunde hätte Nika das Ganze nie geschafft!

Es gibt immer wieder Frauen, die Female Events für überflüssig halten. Sie sind der Meinung, dass man die Hip Hop Kultur als eine gemeinsame Szene nicht in Geschlechter aufspalten sollte. Sie glauben, dass diese Teilung Mädchen nicht stärkt, sondern sie verweicht. Wenn sie Frauen treffe, die dieser Meinung sind, dann handelt es sich dabei durchweg um sehr starke Persönlichkeiten –starke Frauen, die genau wissen was sie wollen und die sich durchsetzen können. Diese Frauen brauchen keine spezielle Förderung.

Aber, wie Nika ihnen immer erkläre, gibt es auch Mädchen, die nicht so stark sind. Mädchen, die von ihren Eltern dazu erzogen wurden, die traditionelle Frauenrolle zu übernehmen, denen von ihren Eltern eingeimpft wurde, Frauen könnten bestimmte Dinge nicht tun, denen aufgrund kultureller oder religiöser Motivation nie erlaubt wurde, mit Jungen zusammen zu sein, oder auch Mädchen, die einfach nur schüchtern sind oder wenig Selbstbewusstsein haben. Diese Mädchen möchten We B Girlz stärken. Für sie möchten sie einen sicheren Raum schaffen, in dem sie sich ausprobieren können, wo sie Sicherheit gewinnen und wachsen können, bevor sie raus in die Szene gehen, wo immer noch die Männer dominieren und besonders im Rap teilweise ein chauvinistischer Umgangston unsichere Mädchen schnell vergraulen kann.

„ICH BIN GERNE MIT FRAUEN ZUSAMMEN UND HABE GROßARTIGE FRAUENFREUNDSCHAFTEN. ICH HABE IMMER GERNE MIT EVASTÖCHTERN ZUSAMMENGearbeitet UND FÜHLE MICH SEHR WOHL BEI FRAUENTREFFEN UND –VERANSTALTUNGEN, DIE ICH ALS BEFREIEND UND INSPIRIEREND EMPFINDE. ICH HALTE ES FÜR EIN GERÜCHT, DASS WIR DAUERND ZICKENTERROR UNTEREINANDER HABEN UND DAS STUTENBEIßEREI AN DER TAGESORDNUNG IST. ICH BIN NICHT DER MEINUNG, DASS WIR EINANDER NICHT UNTERSTÜTZEN UND DASS EIFERSUCHT UNS AM ERFOLGREICHEN NETWORKING HINDERT. ICH FINDE WIR NETZWERKEN GANZ AUSGEZEICHNET!

ICH HABE REICHLICH WEIBLICHEN SUPPORT ERLEBT UND ICH GLAUBE, DASS FRAUENSOLIDARITÄT UNS SEHR WEIT BRINGEN KANN“¹

¹Nika Kramer, We B*Girlz Pressemappe 2008

MARTHA COOPER DIE WICHTIGSTE FOTOGRAFIN DER HIPHOP-KULTUR

Martha Cooper wurde 1942 in Baltimore, Maryland in den USA geboren und fotografierte bereits im Alter von drei Jahren. Nach dem Collegeabschluss am Grinnell College in Iowa ging sie 1963 mit dem Friedenskorps als Englischlehrerin nach Thailand.

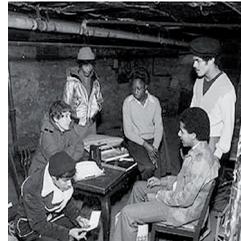
Nach zwei Jahren Unterricht fuhr sie 1965 mit einem Motorrad über 20.000 Kilometer von Thailand nach Oxford, England und begann ein Studium der Ethnologie. Sie ist der Meinung, die Möglichkeiten der Kamera nicht zu nutzen und sucht nach einem Weg, Fotografie und Anthropologie zu verbinden.

Nach Anstellungen am Smithsonian Institut, der Universität Yale und einem Praktikum beim National Geographic heiratete sie 1969 den Anthropologen Stewart Guthrie; beide lebten bis 1971 in Japan.

Nach der Rückkehr in die Vereinigten Staaten arbeitete sie ab 1973 als Fotografin für die New York Post. Im Zuge dessen traf sie 1979 in Manhattans Lower East Side den Graffiti-Writer HE3, der sie in Kontakt mit der Writing-Szene brachte. Cooper lernte schnell weitere bekannte Sprüher wie Dondi kennen und begann, die Arbeiten der Jugendlichen systematisch abzulichten.

Spielsachen, Straßenmomente oder Frauen mit Fotoapparaten: Martha Cooper sammelt Dinge und Menschen mit der Kamera. Die Foto-Journalistin reist viel, interessiert sich für Kinder, Jugendliche und lokale Kulturen und featurt mit ihrer Website kodakgirls.com andere Fotografinnen - bekannt ist sie aber vor allem für ihre HipHop-Dokumentation.

Als sie anfang, Graffiti-Züge zu sammeln, war sie Anthropologin und schon in den Vierzigern. Als eine der ersten Fotografen hat sie damals die Graffiti-Bewegung und die Breakdance-Szene in New York ab 1979 bis Mitte der 80er begleitet.



MARTHA COOPER



Sie hat die Breaker, Sprayer, MCs und DJs, sie hat Dondi, Duro, Blade, Lee, Futura 2000, Lady Pink, die Rock Steady Crew überhaupt erst mit ihren Bildern in der Village Voice und der New York Post bekannt gemacht, die seitdem unter dem Aufkleber HipHop zusammengesteckt werden. Ihr Fotoband „Subway Art“ ist bis heute Sprayerfibel und Standardwerk für urbane Street Art und sorgte maßgeblich für eine mediale Verbreitung des Phänomens in Europa.

„HipHop Files“ zeigt die Ruinen aus der Bronx. Streckenweise Bilder wie von Kriegsschauplätzen, rauchende Trümmerlandschaften aus „Full Metal Jacket“. Nur da leben noch Menschen in den Bildern: Kids, die sich an Metallgitter hängen. Auf anderen Fotos tragen Kniprse ihre Unterlage zum Breaken, zusammengefaltete, große Pappwände von Kartons durch die Gegend. Martha Cooper knipst DJs beim Scratching und Crews beim Skizzieren in ihren Blackbooks.

Sie begleitet 1982 den Dreh vom Klassiker „Wild Style“, in der sich die Akteure eigentlich selbst spielen: Lee, Patti Astor, Grandmaster Flash, Rammellzee, Fab 5 Freddy. Auch wenn es mittlerweile als Kunstform akzeptiert ist, hat es Graffiti auch heute noch auf der Straße schwer, wie Martha Cooper meint:

„DIE MEISTEN HALTEN ES FÜR ANTI-BUSH-SLOGANS AN DEN WÄNDEN. ICH VERSTEHE ES ALS REAKTION AUF DIE WERBUNG, AUF DIE BEZAHLTEN REKLAMEWÄNDE. GRAFFITI HAT DAS VERSTÄNDNIS VON: IHR NEHMT UNS DEN PLATZ FÜR DIE REKLAME WEG. ALSO EIGNEN WIR UNS DEN ÖFFENTLICHEN RAUM AN. UND DAFÜR BEZAHLEN WIR NICHT“¹

¹ Interview Hip Hop Files / Graffiti-Dokumentation von Martha Cooper // www.de-bug.de

Zu Graffiti kam Martha Cooper über Umwege. 1979 arbeitete sie als Fotojournalistin bei der New York Post, als sie Sprayer Dondi vorgestellt wird: „Er hat sein Blackbook aufgemacht. Darin hatte er einen Zeitungsausschnitt von einem meiner Fotos geklebt, auf dem im Hintergrund ein Tag von ihm zu sehen war. Ich glaube, er wusste, dass ich vielleicht die Richtige wäre, ihn bekannt zu machen. Deshalb hat er mir vertraut.“ Er nimmt sie mit in die Yards. Martha schaut zu, wenn die Kids sich mit einer Hand und den Beinen zwischen zwei nebeneinander liegenden Zügen abstützen, um ihn von oben bis unten ansprühen zu können. „Einmal stießen wir auf einen Gleisarbeiter, der sagte nur: Macht Euer Ding.“

Angst hatte sie dabei nie, anstrengender war es, gebombte Züge zu fotografieren: „Jemand gab mir einen Tipp, dass da ein Zug mit einem neuen Piece von Blade rumfährt. Ich musste dann manchmal fünf, sechs Stunden auf den Zug warten und saß den ganzen Tag im Auto, weil das Viertel nicht ungefährlich war.“

Martha Cooper wurde akzeptiert, vorgeworfen wurde ihr nur ab und an, dass sie nur einige Crews mit ihren Veröffentlichungen berühmt und sich um andere weniger kümmerte.

Das war jedoch reiner Zufall, ein banal geografischer. „Immer wieder beschwerten sich deswegen Sprayer bei mir. Sie lebten in Brooklyn, ich wohnte aber an einer Stelle in Manhattan, von der man einfacher in die Bronx kam. An meiner S-Bahn-Station fahren eben die Züge aus der Bronx vorbei mit den Graffiti von den dort lebenden Sprayern.“

„Nur mit den Tags und Pieces konnte sie erst spät etwas anfangen. „Es hat gedauert, bis ich sie zumindest mochte. Ich habe zwar die Bilder als Collagen aus verschiedenen Einflüssen aus dem Kontext der einzelnen Sprayer gesehen. Aber ästhetisch hatte ich anfangs keinen Bezug dazu und musste erst das System ihrer eigenen Ästhetik lernen.“

Da habe ich dann die Details gesammelt, die Kronen, Dollarzeichen und Heiligenscheine.“ Irgendwann dann, „so um 1986, da muss ich gerade nicht hingeschaut haben“, begann die Kommerzialisierung des Ganzen und überall war eine Marke drauf. Martha Cooper ist heute Fotodirektorin bei City Lore, dem New Yorker Zentrum für lokale Volkskunst. Interesse an Graffiti hat sie immer noch, beispielsweise sammelt sie Aufkleber:

„Wenn ich die abknibbeln kann, nehme ich sie mit.“

Graffiti interessiert sie immer noch.

NIKA KRAMER

Nika Kramer aka Nawtee Neek, Fremdsprachenkorrespondentin, arbeitet als Texterin, Editorin, Videojournalistin und Eventpromoterin und ist seit 2003 in der HipHop-Kultur aktiv.

Sie arbeitete für MZEE Records // From Here to Fame Publishing [www.fromheretofame.com], war Editorin und Übersetzerin für Hip Hop Files: Photographs 1979–1984 [From Here to Fame, 2004] Autorin/Editorin für We B*Girtz [powerHouse Books, 2005].

Ausserdem ist sie ist tätig für die Battle of the Year [www.boty.de] und die Red Bull BC One [www.redbullbcone.com].

Nika Kramer spricht Englisch, Spanisch und Deutsch und lebt und arbeitet in Berlin. Sie war Produzentin // Regisseurin und Kamerafrau bei dem dokumentarischen Kurzfilm Redder than Red – The Story of B-Girl Bubbles.

Zusammen mit Martha Cooper gründete sie We B*Girtz Productionz, [www.b-girlz-berlin.com] mit der Idee ein Netzwerk für Frauen im Hip Hop zu schaffen und die Szene zu unterstützen und zu dokumentieren.



NIKA KRAMER

ZIELE VON WE B GIRLZ

We B*Girly hat es sich zur Aufgabe gemacht, heranwachsenden Mädchen ein starkes Rollenvorbild anzubieten. In B-Girls und anderen Frauen im Hip Hop finden sie ein Rollenmodell, das es ihnen ermöglicht, als selbstbewusste starke Frau einen Platz in der heutigen Jugendkultur zu erobern.

Das kreative Schaffen von Frauen im Hip Hop sollte dokumentiert werden, um das Image der starken Frau im Hip Hop hervorzuheben. Hip Hop ist vom Grundgedanken her eine emanzipatorische Kultur, bei der man für seine Leistungen Anerkennung bekommt. We B Girlz wollten Mädchen und jungen Frauen zeigen, dass sie Teil der Kultur sein können, ohne sich dem sexistisch geprägten Bild anzupassen und sich den Männern unterzuordnen.

Sie sollten Perspektiven aufgezeigt bekommen, wie sie selbst aktiv werden und sich durch Leistung Respekt verdienen können. Ziel der Veranstaltung war es, Mädchen und jungen Frauen ein starkes Rollenvorbild anzubieten, an dem sie sich orientieren können. We B Girlz wollten ihr Selbstbewusstsein stärken und ihnen starke Frauen als Vorbilder geben.

Im Hip Hop gibt es durchaus starke intelligente Frauen mit Selbstachtung. Sie stehen vor dem Mikrofon, hinter der Kamera und hinter den Kulissen in wichtigen Positionen an der Spitze der Nahrungskette der Hip Hop Industrie. Jedoch bleiben viele versteckt im Untergrund ohne kommerziellen Erfolg, aufgrund der mangelnden Medienpräsenz, chauvinistischer Programmierung und irreführender einseitiger Darstellung von Frauen im Hip Hop aus einem falschen Blickwinkel. Diese Frauen brauchen ein Sprachrohr, das der Welt klar macht,

dass es da durch auch einige von ihnen gibt, die es geschafft haben, sich in diesem sexistischen System durchzusetzen und Erfolg zu haben. Beim We B*Girly Festival ging es um Veränderung, um Anerkennung der Beiträge von Frauen zur Hip Hop Kultur und darum eine Balance und Gleichwertigkeit zwischen Männern und Frauen zu schaffen.

Es ging nicht um eine Kampagne über Recht und Unrecht, auch nicht um Schuldzuweisungen. Frauen im Hip Hop fordern Respekt, eine objektive Berichterstattung und akkurate, nicht einseitige Abbildung des Images der Frau im Hip Hop und die ihnen geschuldete Anerkennung für die Rolle, die sie in der Gesellschaft tragen.

1. IMAGE

Korrektur des populären Images der Frau im Hip Hop.

Die Medien haben Notiz von We B Girlz genommen. Das Frauenbild in der Jugendkultur Hip Hop ist ambivalent. In den Medien nehmen Frauen im Hip Hop meist lediglich den Stellenwert von Sexualobjekten ein - in den Texten z. B. von der Gruppe „Die Sekte“ und in den Musikvideos, z.B. im Video von US Rapper Nelly, in dem er einer Frau eine Kreditkarte zwischen den Pobacken durchzieht. Andererseits existiert das uns bekannte Bild der starken selbstbewussten Frau, die in allen Disziplinen des Hip Hop [Tanz, Musik und Kunst] aktiv ist – das Image der aktiven Frau, das auch NIKE promoted.

Das Problem besteht darin, dass just dieses Bild, das ein starkes Rollenvorbild für jüngere Mädchen wäre, wenig bekannt ist, da die Medien kein Interesse an dessen Verbreitung haben.

Daher haben viele junge Mädchen, die versuchen ihren Platz in der Hip Hop Kultur zu finden, das Gefühl sie müssten sich dem ersten Bild anpassen.

Durch unser Festival wurden die Medien auf uns aufmerksam und berichteten über diese starken Frauen im Hip Hop. Daher haben viele junge Mädchen, die versuchen ihren Platz in der Hip Hop Kultur zu finden, das Gefühl sie müssten sich dem ersten Bild anpassen. Durch unser Festival wurden die Medien auf uns aufmerksam und berichteten über diese starken Frauen im Hip Hop.

2. INFORMATION

Schaffen des Bewusstseins über die Errungenschaften und den Beitrag von Frauen im Hip Hop in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Die Geschichte der Frauen im Hip Hop wurde zum ersten mal einem breiten Publikum gezeigt. Durch Bereitstellen von Wissen anhand der Zusammenstellung unserer „Frauen im Hip Hop“ - Bibliothek, Audio- und Videothek hatten Besucher die einmalige Gelegenheit sich rundum über das Thema Frauen und Hip Hop zu informieren.

3. MÄDCHEN STÄRKEN

Das Erlernen neuer Fähigkeiten und das Bereitstellen von Vorbildern.

Durch die Workshops konnte We B Girlz Mädchen dafür begeistern, kreativ tätig zu werden, ihrem Rollenschema zu entfliehen und gemeinsam an Workshops und Aufführungen teilzunehmen. Sie konnten den Mädchen starke Rollenvorbilder anbieten, nicht nur in den zahlreichen Künstlerinnen, die bei

den Veranstaltungen auftraten, sondern auch in den Workshopsleiterinnen.

4. NETWORKING

Schaffen eines Zusammengehörigkeitsgefühls zwischen Künstlerinnen und Aktivistinnen der Hip Hop Szene auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene.

Das Überwinden kultureller Schranken durch gemeinsame Aktion.

Das We B*Girlz Festival hat Frauen und Mädchen aus verschiedenen Nationen eine Plattform zur Verfügung gestellt und ihnen die Möglichkeit gegeben, sich untereinander zu vernetzen, Erfahrungen auszutauschen und neue Projekte zu planen. Frauen von 5 Kontinenten kamen beim Festival in Berlin zusammen um zu malen, zu diskutieren, zu arbeiten, Kontakte zu knüpfen und ihre Fähigkeiten in Wettbewerben zu messen. Beim Dance Festival traten Tänzerinnen aus 16 Nationen gegeneinander an. Neben vielen fruchtbaren Vernetzungen entstand unter anderem die erste Graffiti-Wand an der Künstlerinnen von 6 Kontinenten beteiligt waren, die wegen des Festivals nach Berlin gereist waren. Aber nicht nur internationales Networking ist als Erfolg zu werten. Auch die Verbindungen, die durch das Festival innerhalb Berlins entstanden, sind durchweg positiv zu bewerten.

Die Berliner Hip Hop Frauen haben sich durch das Festival zusammen gefunden und treffen sich jetzt einmal im Monat um weitere Projekte zu besprechen. Auch wurden viele Kontakte zu Jugendeinrichtungen und Hip Hop Projekten aufgebaut.

DAS EVENT

Im August 2008 fand in Berlin das weltgrößte Frauen Hip Hop Festival statt.

Mit Unterstützung durch den Hauptstadtkulturfonds, die Bundeszentrale für Politische Bildung, den Senat für Wirtschaft, Technologie und Frauen, die Divida Stiftung und NIKE und unter Schirmherrschaft des amtierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit veranstalteten We B Girlz im August 2008 in Berlin ein 4-wöchiges internationales Festival für Frauen und Mädchen im Hip Hop in verschiedenen Berliner Bezirken, mit Workshops, Podiumsdiskussionen, Film Festival, Ausstellungen, Battles und Shows.

14

Frauen sind ein wichtiger Teil der Hip Hop Kultur, werden von den Medien aber meist nur in der Rolle der leichtbekleideten Backgroundtänzerin präsentiert. We B Girlz haben gezeigt, dass Frauen sich ihren Platz im Hip Hop erobert haben und haben ihre Kreativität mit einem Hip Hop Festival im Sommer 2008 mit Frauen und Mädchen aus verschiedenen Nationen in Berlin gefeiert. Es war das erste Festival seiner Art in Europa, vergleichbar nur mit der B-Girl Be in Minneapolis, die 2007 zum dritten Mal stattfand und leider 2008 ausgesetzt wird.

Beim We B*Girlz Festival in Berlin konnten Anfängerinnen die verschiedenen Ausdrucksformen der Hip Hop Kultur erlernen, Fortgeschrittene konnten sich durch Workshops weiterbilden und Interessierte können die Aufführungen und Wettkämpfe besuchen und sich an Tanz, Musik und Kunst erfreuen.

We B Girlz haben den Mädchen nicht nur die verschiedenen Elemente des Hip Hop näher gebracht, sondern ihnen auch

die Möglichkeit gegeben, ihre Fähigkeiten im multimedialen Bereich zu entdecken. Sie haben ihnen die Werkzeuge in die Hand gegeben, ihre eigene Kultur zu dokumentieren und das Image der Frau im Hip Hop zu verändern.

Im Rahmen des Festivals entstanden außerdem ein Magazin und eine Musik CD mit Female MCs. Es gab eine große Ausstellung mit einer Bibliothek zum Thema Frauen im Hip Hop, außerdem eine Ausstellung der New Yorker Photographin Martha Cooper, sowie eine weitere Ausstellung der südafrikanischen Graffitikünstlerin Faith47.

PLANUNG & REALISATION

Das We B*Girlz Festival wurde mit einer gut besuchten Pressekonzferenz am 1. August im Hip Hop Stützpunkt in Prenzlauer Berg eröffnet. Es gab während des ganzen Monats viele Veranstaltungen und zusätzliche Side-Events mit Kooperationspartnern.

Zum Finale gab es drei große Veranstaltungen. Am 28. August eine Graffiti Jam im Tacheles, am 29. August ein großes Konzert im Cassiopeia, mit über 30 nationalen und internationalen Künstlerinnen auf 3 Floors und am 30. August beschlossen We B Girlz das Festival mit dem We B*Girlz Dance Off, einem großen Tanzfestival mit Shows und verschiedenen Wettbewerben mit 170 TeilnehmerInnen aus 16 Nationen in der Universal Hall.

Insgesamt konnten We B Girlz ca. 6.000 Gäste und TeilnehmerInnen auf den zahlreichen Veranstaltungen in Berlin begrüßen. Die We B*Girlz Tour, organisiert und durchgeführt von Subotage

Booking erreichte insgesamt ca. 20.000 ZuschauerInnen in 7 Ländern auf 15 Veranstaltungen.

In Zusammenarbeit mit der Hip Hop Association, Social Services of Hip Hop und verschiedenen anderen Organisationen erklärten We B Girlz 2008 zum „Year of the Hip Hop Woman“. Es gab weltweit Veranstaltungen zu diesem Thema und eine Website.

FAZIT

Das Festival 2008 wurde von allen Beteiligten als großer Erfolg gewertet.

Durch den Zusammenhalt, den die Frauen in Berlin auf der Veranstaltung erfahren haben, sind alle gewillt, im nächsten Jahr gemeinsam anzupacken und das Festival zu wiederholen. Auch haben andere Länder/Städte bereits angefragt um mit der Unterstützung von We B Girlz ähnliche Veranstaltungen zu realisieren. Durch die Website, die in ein Forum umfunktioniert wurde und die Produktion der CD und der DVD wird die Nachhaltigkeit verstärkt. Beide sind ein gutes Tool um Frauen im Hip Hop zu unterstützen und jungen Mädchen Vorbilder zu geben, denen sie nacheifern können. Die Berliner Hip Hop Frauen haben Zugang zu anderen Bereichen bekommen.

Nach dem Festival wurden etliche Frauen für Workshops an Theatern usw gebucht und die Girlz konnten beim 10-jährigen Jubiläum der lesbischen Fach- und Führungskräfte Berlin „Weiberwirtschaft“ auftreten und wurden außerdem für die Vision Summit gebucht.



FESTIVAL IMPRESSIONEN

HIP HOP EIN KULTUR EXKURS

WIE LÄSST SICH HIP HOP DEFINIEREN?

Das ist ganz davon abhängig, welchem Personenkreis man HipHop erklären möchte. Wenn ich HipHop in einem Satz definieren müsste, würde ich das folgendermaßen tun: HipHop ist ein Überbegriff für einen umfassenden kulturellen Komplex, bestehend aus den fünf Elementen Graffiti, Breakdance, Beatboxing, MCing und DJing [letztere zwei werden zusammengefasst auch als Rap bezeichnet].

HipHop enthält aber nicht nur die vier Elemente, sondern das gesamte kulturelle Umfeld wie spezifische Mode, Stil, Einstellungen und Ideologien. HipHop ist eine [Sub-]Kultur oder Jugendkultur mit einer eigenen Sprache, mit eigenen Werten und einer ganz eigenen Weltanschauung.

Sie bezeichnet eine junge kulturelle Strömung, deren Ursprung in der New-Yorker Bronx zu finden ist. Dort entwickelte sich ab ca. 1970 aus verschiedensten, vor allem afroamerikanischen Einflüssen eine gewisse Lebensart, deren Bezeichnung "HipHop" erstmals von Africa Bambaata in den frühen 80er Jahren des 20. Jhr. geprägt wurde, die heutige Oldschool.

HipHop galt im Allgemeinen als Sprachrohr afroamerikanischer Jugend der US-amerikanischen Großstadtkultur, vornehmlich der dortigen Ghettos. Durch diese Kultur erhielten schwarze Jugendliche der amerikanischen Unterschicht tatsächlich eine Stimme, die sich mit dem Leben im Ghetto und den alltäglichen Problemen auseinandersetzt.

Damaliger Kern- und Ausgangspunkt waren sogenannte Bloc-Partys, bei denen ein ganzer Wohnblock zusammen bei gemeinsamer Musik feierte. Diese Musik wurde von DJs [Diskjockeys] aufgelegt, welche durch das sogenannte Breaken [in etwa "Pausieren"] auf innovative und kreative Weise verschiedene Instrumentals im 4/4 Takt zusammenmischten.

Auch wurden Platten auf den Plattentellern selbstständig gedreht, um eigene Töne zu erzeugen, was als sogenanntes Scratching [in etwa "Kratzen"] bekannt wurde und die vorher begonnene Erfindungsphase im DJing abschloß. Im Hintergrund sorgten MCs [Masters of Ceremony] mit gelegentlich eingeworfenen, gesprochenen Worten dafür, die Menge zu unterhalten, sie auf die Musik einzustimmen und zu motivieren. Mit der Zeit wurden die Einwürfe vermehrt in Reimform vorgetragen.

Auf dieser Basis entwickelte sich der gegenwärtige HipHop, repräsentiert durch 5 Elemente.

Die ersten beiden Elemente finden sich in der Musik, welche sich in Rap und Funk untergliedert. Sie hat sich in Bezug zu den Bloc-Partys ein wenig geändert. Der Sprechgesang wurde beibehalten sowie verfeinert und nennt sich Rap, daher werden die MCs auch als Rapper bezeichnet.

Doch die Rolle des Master of Ceremony ist größer geworden, er verdrängt jetzt den DJ in den Hintergrund.

Die gelegentlichen Einwürfe der MCs entwickelten sich zu richtigen Texten, welche sich mit den unterschiedlichsten Themen beschäftigen, von bloßer Unterhaltung an bis zur Gesellschaftskritik. So wird Rap nach den unterschiedlichen Texten in Battle-Rap, Party-Rap oder Conscious-Rap unterteilt.

Party-Rap lässt sich meist auf Funk-Melodien gerappt, Battle-Rap ist eine typische Art sich auf Rapmelodien einen geistlichen Zweikampf zu liefern, im Gegensatz zu Conscious Rap, welcher sich Ernst und meist kritisch mit den unterschiedlichsten Themen befasst. Dies ist das erste Element, das Rappen bzw. das MCing.

Allein die Geschwindigkeit des Taktes wiederum unterscheidet Funk von Rap, ersteres hat weiterhin einen 4/4 Takt, letzteres aber einen 3/4 Takt. Dies bestimmt der DJ, welcher trotz seines Auftretens im Hintergrund nichts von seiner ursprünglichen Bedeutung verloren hat und eine ebenso große Rolle spielt wie der MC. Somit wird DJing als zweites Element des HipHop bezeichnet.

Graffiti oder Writing als das dritte Element entwickelte sich schon sehr früh, vermutlich noch im Anfangsstadium des HipHop. Dabei werden vor allem mit Hilfe von Spraydosen -aber auch mit allen sonstigen Farbe abgebenden Medien wie Pinseln, Kreide oder Stiften- Bilder, bezeichnet als Graffiti, an Wände oder auf Aufkleber gemalt.

Sogenannte Tags als Signum für fertige Bilder entwickelten sich schnell zu einer eigenen Disziplin, dem Tagging. Graffiti und Tags sind hauptsächlich, aber nicht zwangsläufig, Worte oder Buchstaben.

Das vierte Element des HipHop ist Breakdance, durchgeführt von B-Boys. Dabei wird athletisch und kunstvoll zu Funk getanzt. Bekannte Bewegungen [Moves] sind z.B. der Head-Spin, wobei man sich auf dem Kopf so oft wie möglich um seine eigene Achse dreht, oder Saltos und Drehungen auf dem gekrümmten Rücken.

Zu den Elementen gehört auch das Beatboxing, was leider meistens nicht als 5. Element erwähnt wird, hier geht es um eine möglichst wirklichkeitsnahe Imitation von Beats. Zusätzlich zu den eigentlichen Beats werden auch Klangfarben [wie Snare-Tuning, Cymbals, Cowbells, Kongas] sowie Scratches, Cuts, Melodien, Basslinien und Vocals mit dem Mund imitiert.

Durch das kontrollierte Bewegen von Zunge, Wangen-, Kiefer- und Halsmuskulatur und eine ausgefeilte Atemkontrolle werden auch mehrere Instrumente synchron simuliert, bzw. können komplexe Musikstücke durch einen einzigen Interpreten produziert werden.

DIE KULTUR HEUTE // NEW SCHOOL

Hip-Hop-Kritiker sehen in der heutigen Hip-Hop-Szene eine starke Abweichung von ihrer ursprünglichen Form:

Während der ursprüngliche Hip-Hop noch die sozialen Ungerechtigkeiten, in denen die farbige Bevölkerung in den Ghettos New Yorks lebte, thematisiert habe, sei heutiger Hip-Hop jedoch oft reaktionär, gewaltverherrlichend, frauenfeindlich, homophob, sexistisch, und fördere dadurch unter anderem die Jugendkriminalität, Aggressivität, Passivität und generelle Gewaltbereitschaft.

Statt der Verbesserung der sozialen Lage der eigenen Community strebe, so die Kritiker, der gegenwärtige Hip-Hop-Künstler z.B im Musikbereich keine weiteren Ziele mehr an als ein gefülltes Bankkonto und Platzierungen in Charts, sowie ein möglichst „gangster“-mäßiges Image [Kleidung, Auftreten, Äußerungen].

Auch wird den Künstlern vorgeworfen, nicht auf ihre Vorbildfunktion zu achten und daher den Jugendlichen die Realität zu verblenden.

Wie auch SOKEE [Rapperin] anmerkt:

„MAN KANN ES DEHEN UND WENDEN, WIE MAN WILL, DIE HIPHOP-SZENE IST UND BLEIBT EINFACH EIN KOMISCHER HAUFEN VOLLER AMBIVALENZEN: EINERSEITS GIBT ES EINEN STARKEN SOLIDARITÄTSGEDANKEN, DER ABER ANDERERSEITS ZUMEIST CREWINTERN ZUM TRAGEN KOMMT UND VON EINER KONKURENZBELADENEN ELLENBOGEN-MENTALITÄT ÜBERLAGERT WIRD. ZUM EINEM WERDEN GROßE WORTE WIE RESPEKT UND REALNESS IN DEN MUND GENOMMEN, DIE ABER ZUM ANDEREN GANZ SCHNELL WIEDER AUSGESPUCKT WERDEN KÖNNEN. DIESE SUBULTUR FUßT IN IHREN ANFÄNGEN AUF DER THEMATISIERUNG UND SKANDALISIERUNG VON SOZIALEN, KULTURRLLEN UND POLITISCHEN UNGLEICHHEITEN. DENNOCH WILL HEUTZUTAGE, DA AUCH IN DEUTSCHLAND RAP KLINGELTONKOMPATIBEL GEWORDEN IST, KEINER MEHR ERNSTHAFT HINTER SOZIALKRITIK STEHEN.“

„WAS EINST CONSCIOUS-RAP HIEB, WIRD HEUTE ALS ÖKO-RAP ODER MÜSLI-RAP ABGEWERTET. WENN SICH JEMAND SOZIALKRITISCH ÄUßERT, DANN INDEM GESAGT WIRD, DASS SEINE/IHRE KINDHEIT IM GHETTO HART WAR, WAS IHN/SIE DAZU AUTORISIERT, ANDEREN VOR DIE FRESSE ZU KLOPPEN“¹

¹Sokee ist Quing aus dem Buch Female Hip Hop, Seite 33

Doch trotz all dieser oberflächlichen Peinlichkeiten, die zugegebenermaßen ihre Existenzberechtigung haben, gibt es noch immer eine große Anzahl an Aktivisten/innen dieser Szene, die ein großes Spektrum an performativen, sozialen und kommunikativen Möglichkeiten liefern.

HipHop ist halt ein Feld sich kontinuierlich verändernder Identitäten, individueller wie kollektiver Prozesse. Ich selbst bin weiterhin gespannt wohin die Reise geht.

OLD SCHOOL



NEW SCHOOL

FRAUEN IM HIP HOP

FRAUENBILD IM HIP HOP & GESELLSCHAFTLICHE PROBLEME

Kein anderer Musikstil/ Kultur wurde so stark an den sexistischen Inhalten gemessen. Während männliche HipHoper als tendenziell sexistisch und gewaltverherrlichend gelten, wird von HipHoperinnen eine sexuell progressive anti-sexistische Haltung erwartet.

Dadurch findet nicht nur eine erneute Vergeschlechtlichung statt, sondern auch eine Ausblendung anderer Formen sozialer Machtbeziehungen sowie die Negierung der wichtigen Position von Frauen

in allen Bereichen des Genres: als Rapperinnen, MCs, Breakerinnen, Graffiti-Künstlerinnen und Fans.

Die Einflussnahme der Frauen im Hip Hop galt journalistisch als Randphänomen. Frauen im HipHop reagieren heutzutage nicht nur auf sexistische Äußerungen ihrer männlichen Kollegen, sondern auch auf Normen der Kultur. Sie formulieren heutzutage somit eigene wichtige Positionen.

Rapvideos wie Sidos Fuffies im Club, 50 Cents Inferno oder auch Snoop Doggs Drop it like it's hot haben trotz ihrer ästhetischen Divergenz eines gemeinsam: Frauen kommen nur als spärlich bekleidete Statistinnen vor. Im Mittelpunkt dieser Videos stehen [logischerweise] die Rapper, an ihrer Seite bewegen sich Frauen, die als schmückendes Beiwerk inszeniert werden.

Die Funktion der Frau in diesen Rap-Videos ist eindeutig: Sie sollen die Männlichkeit des Rappers untermauern und dienen als Statussymbol, das etwas über die Potenz und den Erfolg des Hauptdarstellers aussagt.

Die Frauen werden auf ihre Sexualität und Körperlichkeit reduziert, eine eigenständige Position wird ihnen abgesprochen.

Diese Videos verdeutlichen: Hip Hop. Rap ist männlich z.B wie in dem Rap Song von Erick Sermon 2002¹

1. HEY YO I'M IMMACULATE. COME THROUGH MASCULINE" [...]

Die Protagonisten sind Männer, die Statisten sind Frauen. Ruhm, Ehre, Stolz und dergleichen kommen den Männern zu, die Frauen dienen dem Amüsement und dem Wettkampf mit anderen Männern. Sie stehen also in einer Reihe mit Luxus-Autos, Hunden, Designer-Kleidung etc.

Schenkt man diesen Rap-Videos Glauben, so haben Frauen im Hip Hop nichts zu sagen. Sie verbleiben stumm und passiv - Frauen handeln nicht, sie passen sich an und denken nur an die Männer, auf die sie es, aus welchen Gründen auch immer, abgesehen haben. Siehe Sido Fuffies im Club, 2004²

2. ICH SCHMEIß MIT GELD. WEIL'S DER FRAU GEFÄLLT! ICH KANN'S MIR LEISTEN. WEIL IHR MANN MEIN TAPE BESTELLT [...] ICH PENN IM WASSERBETT MIT EVA UND JAQUELINE, SIE WOLL'N SICH WAS DAZU VERDIENEN. AUF DEN KNIEN!"

Solche Texte hinterlassen ein hässliches Bild von Geschlechterverhältnissen im Hip Hop. Das sexistische und reaktionäre Geschlechterbild, das in solchen Videos verbreitet wird, funktioniert allerdings nicht nur aus Männerperspektive, sondern auch Frauen nehmen das Image der sogenannten „Queen Bitch“ für sich in Anspruch.

Im nächsten Abschnitt möchte nun näher darauf eingegangen werden z.B. als eine Queen Bitch betitelt wird etc.



SIDO FUFFIES IM CLUB



SNOOP DOGG DROP IT LIKE IT'S



SNOOP DOGG DROP IT LIKE IT'S



50 CENT P.I.M.P

IDENTITÄTSMODELLE // ROLE MODELS DER FRAU IM HIP HOP

Es gibt unterschiedlichste Stereotypen

QUEEN BITCH

CONSCIOUS & SOUL SISTA

CREW - SAHNEHAUBE : DIE FRAU ALS AUSNAHME

GANGSTA RAPPERIN/HIPHOPERIN

TRUE SCHOOL

DIE QUEEN BITCH

Queen Bitches wie Lil'Kim verschaffen sich durch Sex-Appeal Macht und Einfluss. Sie setzen ihn strategisch gegenüber Männern, aber auch gegenüber Frauen natürlich ein.

Diese Identität verbleibt damit in der männerzentrierten Geschlechtermatrix, die ihr als „Objekt“ der Begierde nur einen begrenzten Handlungsspielraum zuweist.

Doch neben der „Bitch“ gibt es auch andere Repräsentationsformen von Frauen im HipHop die sich durchaus nicht nur über ihren Körper definieren.

CONSCIOUS & SOUL SISTA

Die Conscious & Soul Sista ist die neue weibliche und aktivistische Sprechposition im HipHop. Sie übt Kritik aus der Perspektive von Frauen, die sich für andere Frauen engagieren aus. Als womanistische Sprecherin kritisiert sie Sexismus und Gewalt gegen Frauen.

Die Conscious-Tradition mit politischen und afrozentristischen Texten führten später auch andere Sisters, wie z.B. Lauryn Hill, Erykah Badu weiter.

Lauryn Hill verknüpfte schon mit den Fugees politischen Rap, R&B und Reggae. Sie steht mit ihrem Solo Debüt *The Miseducation of Lauryn Hill* für den Übergang von der Conscious- zur Soul Sister.

Die Soul Sister ist immer noch moralische Integrationsfigur, aber sie verhandelt politische Themen auf einer persönlicheren Ebene (Liebe, Beziehungsgestaltung, Spiritualität, Religiosität).

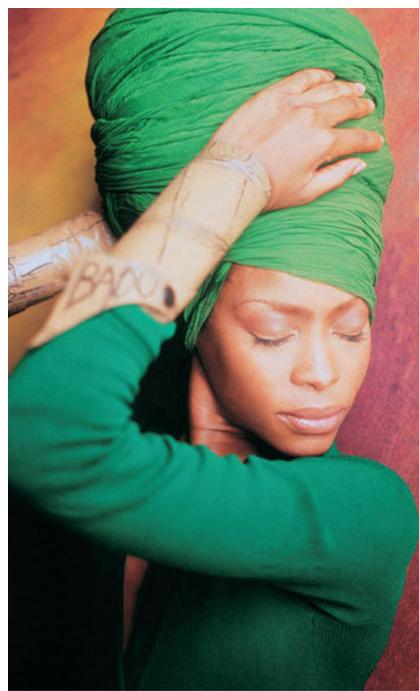
Sie thematisiert ihre Erfahrungen als Frau in einem Spektrum, das von naturverbundener Weiblichkeit bis zu einer expliziten Reflektion über die Geschlechterrollen im HipHop Kosmos reicht.



LIL' KIM



LAUREN HILL



ERYKAH BADU

CREW - SAHNEHAUBE // DIE FRAU ALS AUSNAHME

Sie alle sind Ausnahmefrauen in ihrer Crew und konkurrieren miteinander um mediale Präsenz und Erfolg. Es gibt nur je eine Frau pro Crew, aus Furcht vor Rivalitäten zwischen mehreren Frauen, die in einer Crew einen Platz hätten. Als Crew- Joker kombinieren diese Frauen das Image der „Bitch“ mit dem einer toughen Frau und ihre Aufgabe besteht darin, die männliche Combo gegenüber ihren revalisierenden Crews aufzuwerten.

Sie steht selten für sich, sondern funktioniert eigentlich nur mit ihrer Crew, in Abrenzung zu der sie sich aber verkauft und verkauft wird. Die Crew kann für eine Frau allerdings auch Trittbrett und Startpunkt für eine eigenständige Karriere sein, wie bei Eve von den Ruff Ryders.

DIE GANGSTA RAPPERIN // HIPHOPPERIN

Die Ganster Rapperin/Hiphoperin ist gewaltbereit, gerade keine „Pussy“, sondern hart wie ein Mann meist androgyn. Sie schreibt ihre Texte selbst, worauf beispielsweise die Deadly Venoms, eine mit dem Wu-Tang Clan assoziierte Frauencrew, oder Da Brat sehr stolz sind.

Neue Gangster HipHopperinnen wie Eve präsentieren sich als hübsche und dennoch starke Künstlerinnen, die ihren weiblichen Reiz als Verkaufsmittel einsetzen.

TRUE SCHOOL

True School Frauen sind oft zugleich Underground, was sich durch ihre Ideale und herangehensweise an Rap bedingt. Sie stehen der „Bitch“ komplementär gegenüber. Ihnen geht es nicht darum, durch HopHop an Geld, Männer und Macht zu kommen, sondern für sie steht HipHop als Kultur im Vordergrund.

Diese Frauen haben eine andere Herangehensweise als die materialistische „Queen Bitch“. Ihre Emanzipation findet nicht auf sexueller Ebene statt, sondern setzt diese Art der Emanzipation voraus.

An Videos wie Bahamadias Truehoneybuns oder Cora E.s Schlüsselkind ist zu sehen, dass diese Frauen weniger ihre körperlichen Reize als vielmehr ihre Ideen präsentieren, ohne notwendigerweise androgyn oder wie ein Mann auftreten zu müssen. Weitere True School MC's sind Fiva Mc, Pyranja, Sok-kee etc.

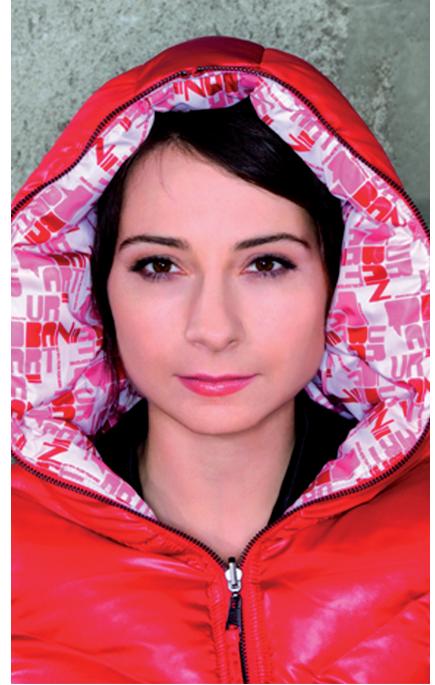
Für sie stehen nicht materielle Errungenschaften im Mittelpunkt, sondern das, was um sie herum passiert. z.B ist Rap hier ein Teil der Kultur, die zudem aus DJing, B-Boying/B-Girling, und Graffiti und natürlich auch Beatboxing uvm besteht.



EVE



DA BRAT



FIFA MC

DIE SICHT DER MÄNNER UND DER EINFLUSS DER FRAUEN // VIELE MÄNNER GLAUBEN DAS HIPHOP DURCH EINE HÖHERE ANZAHL AKTIVER FRAUEN SEINER MÄNNLICHKEIT BERAUBT WERDE. SIE HABEN ANGST VOR EINER KOMMERZIALISIERUNG UND VERWEIBLICHUNG DER KULTUR, DIE DIE MÄNNER DES HIPHOP IN FRAUEN VERWANDELE. KRITIKER NEIGEN IHRER ANSICHT NACH DAZU, ANGESICHTS DER FORTDAUERNDEN PRÄSENZ VON FRAUEN, HIPHOP MÄNNLICH ZU KODIEREN. DABEI WIRD OFT EINE UNHINTERFRAGTE MÄNNLICHKEIT VORAUSGESETZT. ES SCHEINT FÜR KRITIKER EINFACHER, FRAUEN REPRESSIV EINZUSORTIEREN, ALS DIE EIGENE, MASKULINE PERSPEKTIVE AUF HIPHOP ZU HINTERFRAGEN.¹ IM ANSCHLUSS ZWEI DIFFERIERENDE SIEHTWEISEN ZUM THEMA „FRAUEN IM HIP HOP“ AUS DER MÄNNLICHEN PERSPEKTIVE.

¹Tricia Rose, aus dem Buch Female Hip Hop, Kapitel Ausverkauf als Verweiblichung, Seite 21

RAP CITY BERLIN DVD VON MACKERN UND MÄUSEN

RAP CITY BERLIN I WAR UNGLAUBLICH ERFOLGREICH. WURDE AN DIE 25 000 MAL VERKAUFT UND VON DER SZENE, EINIGEN MEDIEN UND DEN MACKERN SELBST ZUR „ENZYKLOPÄDIE DES HIP HOP“ DEKLARIERT. NACH DEM PRESSE-SCREENING VON RAP CITY BERLIN II' GAB ES VIELE DISKUSSIONEN UNTER DEN HIP HOP FRAUEN UND MAN MERKTE, DASS DER UNMUT GROß WAR.

Anlässlich dessen führten We B*Girlz ein Interview mit den Produzenten von RCB, um zu erfahren, wie sie selbst ihr Projekt sehen.

Hier in Auszügen //

Interview // Nika Kramer, Bianca Ludewig
Photos // Rap City Berlin

BIANCA // Wieso kommen denn auf der DVD kaum Frauen zu Wort?

STEPHAN // Es gibt sicherlich in Berlin noch mehr Frauen die rapen, aber es gibt auf jeden Fall auch noch mehr Männer.

Das Verhältnis von Männern zu Frauen auf der DVD entspricht schon dem Verhältnis wie es auch wirklich ist.

HENRIK // Ich wüsste auch gar nicht welche Frau aus Berlin noch gefeilt hätte? Wir können ja jetzt auch nicht bei Myspace nach Berliner Rapperinnen suchen und die noch da drauf klatschen nur damit der Frauenfaktor erfüllt ist.

NIKA // Es gibt doch genügend Berliner Rapperinnen die auch bekannt sind: Sookee, Lady Scar, MC Josh, Sinaya/Too Funk Sistas, Susius, Lady Kay, Pyranja...

STEPHAN // Pyranja rappt ja gar nicht mehr, sondern wir haben sie eher als Moderatorin auf dem Zettel gehabt. Es ist ja alles auch eine Kapazitätsfrage...

BIANCA // Wenn da nur diese sechs Frauen drauf sind, dann repräsentieren sie quasi auch die anderen Rapperinnen aus Berlin mit, so wird es ja von außen wahrgenommen. Wieso habt ihr euch bei der Recherche/Auswahl so wenig Mühe gegeben ein breiteres Spektrum abzudecken?



RCB SEQUENZEN

STEPHAN // Wir haben uns ja gefreut, wenn wir mitbekommen haben, dass bei einigen Labels Frauen dabei waren und wir die zu Index oder Pornorap befragen konnten. Aber ich war teilweise etwas überrascht von den Antworten. So war She-Raw ja eher genervt von den Fragen und fand das ja alles nicht schlimm, ist sogar down mit Orgi. Catee sagt, sie will als Female Pimp gesehen werden. Redaktionell und für die Kontroverse hätten wir uns ja ein kritisches Statement dazu gewünscht, aber das gab es einfach nicht.

HENRIK // Lady Scar wäre sicher interessant gewesen, sie ist ja auch eine Art Berliner Ikone, aber zu der hatten wir erstmal gar keinen Zugang oder Kontakt.

BIANCA // Das sind doch Ausreden, den Zugang kann man doch heute ganz leicht über Myspace finden.

NIKA // Ich halte euch für intelligente Männer, aber wenn ihr euch das Ding ansieht, aus der Perspektive einer Frau – wie kommen Frauen da weg? Ihr merkt doch auch, dass das für emanzipierte Frauen ein Schlag ins Gesicht ist.

HENRIK // Wieso? Das verstehe ich nicht?

NIKA // Man hat das Gefühl, dass Frauen die etwas anderes zu sagen hätten, nicht vorkommen. Es scheint reine Marketingstrategie auf Kosten der Frauen zu sein. Eurer Produktion nach sind die Frauen nicht mit den Männern auf Augenhöhe.

Weil bei euch nur Frauen zu Wort kommen, die seltsame Statements abgeben, die z.B. behaupten, jede Frau die sich umdreht, wenn einer Bitch sagt, muss selber eine Bitch sein.

Oder dass sie von den Männern deswegen ernst genommen wird, weil sie genauso saufen und rumrollen kann. Die Sexismus Problematik kommt einfach nicht vor.

STEPHAN // Aber da können wir doch nichts dafür, das kommt doch von den Frauen. Wir zeigen es eben so, wie es ist und legen denen ja nichts in den Mund.

Wir haben ja zu diesen Thematiken Fragen gestellt, aber die waren davon genervt und wollten lieber über ihre Musik sprechen.
klettern in deine Backstage.

STEPHAN // Wer hat denn mehr Erfolg weltweit Lil' Kim oder Roxanne Stanté?

NIKA // Wir holen jedenfalls Roxanne Shanté zum We B*Girly Festival und nicht Lil' Kim. Gebt doch zu, dass ihr genau wisst, dass es nicht so optimal um die Frauen auf eurer DVD steht. Ihr habt ja selbst bisher nicht das Gegenteil behauptet.

STEPHAN // Wenn sich im Theater die Darsteller in Fäkalien wälzen oder pornografisch performen, dann denkt man ja auch nicht vom Publikum, dass sie nach Hause gehen und das selbe machen, sondern dass sie das reflektieren.

Wieso sollte alles auf dieser DVD für bare Münze genommen werden?

BIANCA // Vielleicht könnt ihr ja noch mal was zu diesem Heklah und Coch Video sagen, wieso das euch oder die FSK nicht stört, wenn die da einer Frau ne Pille ins Sektglas schmeißen?



DIE RCB MACHER

STEPHAN // Wir machen zuerst die Interviews und später bekommen wir von den Leuten Footage und Videos...

Ich finds auch nicht gut, wenn mir jemand mit einem Schlagring in die Fresse haut, Schlagringe kommen aber auch in unserem Video vor. Und Jakob der das geschnitten hat, hatte sich schon schwer gewundert, warum die FSK da nichts gesagt hat. Rap ist eben eine Prollkultur und da geht's um Gewalt und Entertainment.

BIANCA // Ich hab nicht das Gefühl, dass die DVD die gesamte Rapszene Berlins widerspiegelt. Wie ist denn dein eigenes Gefühl, ist Berlin wirklich so?

STEPHAN // Wenn man das pauschal beantworten will, dann steht Berlin natürlich schon für Battle- und Gangstarap, wobei

es auch genügend Gegenbeispiele gibt. Aber ich habe das Gefühl, dass es in Berlin so langsam eine Trendwende gibt. Man merkt, dass das immer Härtere nichts Neues bringt und demnächst wird sich Rap wieder mehr um Musikalität und Reflektion drehen. Man kann uns sicher vorwerfen, dass auf der DVD nicht alle Rapperinnen oder Female Pimps vertreten sind, genauso wie bei den Männern. Wir wollen es so objektiv wie möglich machen und nicht beurteilend Einfluss nehmen.

NIKA // Na klar, es ist nicht eure Schuld, dass die Leute so sind wie sie sind oder dass die Welt so schlecht ist wie sie ist – trotzdem blockieren Produktionen wie eure die Gleichberechtigung der Frau.

Die Medien stehen hier ganz klar in der Verantwortung. Mädchen die nicht bereits Teil der Kultur sind und Hip Hop nur aus den Medien kennen, denken Frauen im Hip Hop sind eben die, die in den Videos mit dem Arsch wackeln. Ihr habt übrigens immer noch nicht gesagt, wie ihr das Standing der Frauen auf eurer DVD seht?

STEPHAN // Die Frauen kommen im Rap generell Scheiße weg und es ist eine DVD über Rap.

HENRIK // Wenn wir den Leuten nur harte Kost serviert hätten, dann hätte sich das kaum jemand angeschaut, es ist eben keine reine Dokumentation, sondern eine Mischform. In jedem Fall haben wir versucht, dieser Tendenz von Gangsterrap ist cool, Drogen sind geil, Gewalt ist toll - den Wind aus den Segeln zu nehmen und ich glaube, das ist uns auch gelungen. Die Rolle der emanzipierten Frau haben wir leider etwas vernachlässigt. Wir hatten schlicht nicht die Zeit noch positive Beispiele zu suchen.

CHUCK D. VON PUBLIC ENEMY UND SEIN STATEMENT ZU FRAUEN IM HIP HOP

MÄNNER WIE IM BEISPIEL VON „RAP CITY BERLIN“ VERGESSEN DABEI NICHT NUR DEN EINFLUSS VON FRAUEN, DIE ABSEITS DES RAMPENLICHTS AM AUFSTIEG VON HIP HOP MITGEARBEIET HABEN, SONDERN AUCH ALL DIE KÜNSTLERINNEN, DIE HIP HOP VON BEGINN AN GEPRÄGT UND IHM NEUE RICHTUNGEN GEGEBEN HABEN.

Doch es gibt auch positive Reaktionen aus der männlichen HipHop Welt, wie das Statement von Chuck D.

Auszug & Fotografie aus der HHV.de Magazin Nr.1 // 2009

Interview mit Bianca Ludewig

BIANCA //

Wie willst du die etablierten Mächte im Jahre 2009 bekämpfen?

CHUCK D //

Durch die Ermächtigung der Frauen im HipHop. Es ist beschämend, dass Frauen immer noch als Mensch zweiter Klasse behandelt werden, vor allem in meiner Domäne, dem HipHop. Das finde ich unerträglich. Es gibt fast keine Female-Rap-Crews, dafür zu viele männliche Solokünstler. Nicht nur Rap braucht das. Genauso muss es im DJing, in der Tontechnik, in der Beatproduktion, bei den Plattenfirmen mehr Frauen geben; sowie allgemein in den Netzwerken und Projekten. Das ist die nächste Revolution für den HipHop: weg von der männlichen Dominanz.

Wir müssen Frauen haben, die zusammenhalten und gemeinsam kämpfen. Denn das Problem ist, das Eine alleine nicht gegen dieses Aufgebot von Testosteron und Machismo ankämpfen kann. Sexismus ist eine negative, in sich geschlossene und vereinte Bewegung.



CHUCK D.

Wie soll eine einzelne Frau sich gegen eine ganze Lobby durchsetzen? Deshalb müssen die Frauen zusammenhalten und dem geschlossen entgetreten. Eine Crew kann sich viel besser unterstützen und moralisch aufbauen.

Auf meinem Label SlamJamz unterstütze ich mit Crew Grrrl Order eine solche Gruppe. Ihr stärkster Skill ist ihre Autonomie, denn sie sagen und machen, was sie wollen, nicht was jemand von ihnen erwartet. Eigentlich brauchen sie mich nicht.

Doch vielleicht kann ich dabei helfen, ihrer Musik Gehör zu verschaffen. Es gibt viele Frauen die Teil der Public Enemy Familie sind, aber ich denke es ist an der Zeit dass die Frauen ihre eigenen Netzwerke bilden.

**„NICHTS IST SO STARK, WIE FRAUEN DIE SICH VERBÜNDEN.
DAGEGEN SIND SELBST MÄNNER MACHTLOS.“**

FRAUEN PRÄGEN DIE KULTUR

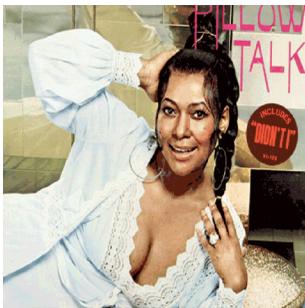
Im Anschluss möchte nun einige Frauen vorstellen, wie im Statement von Chuck D, die die HipHop Welt auf ihre eigene Art und Weise geprägt haben.

Das erste Rap-Label überhaupt, Sugarhill Records, wurde von Sylvia und Mickey Robinson gegründet. Nach Erfolgen in den 1950er Jahren als R&B Sängerin im Duo mit ihrem Mann und einem Hit als Solokünstlerin 1973 mit dem aus weiblicher Perspektive geschriebenen, pornografischen Pillow Talk war Sylvia Robinson in den 1970ern Chefin mehrerer Plattenlabels.

Das Unternehmen stand allerdings nahe am Konkurs und ein Hit musste her. Sie organisierte drei Jungs aus New Jersey und ließ sie das Stück Rappers Delight performen- in einem Stil, den man bis dahin nur von der Straße kannte.

Rappers Delight wurde der erste kommerzielle erfolgreiche Rap-Hit. Als Produzentin und managerin war sie bei Sugarhill Records später auch verantwortlich für den Erfolg von Gruppen wie Grandmaster Flash & The Furious Five.

Roxanne Shanté war die erste Rapperin, die das Battlen aufs Vinyl gebracht hat, das zuvor nur in der nicht medial aufgezeichneten Öffentlichkeit z.B. auf Park-Jams stattfand. Die Kultur des Dissens, des gegenseitigen Erniedrigens, wurde durch Roxanne Shanté angestoßen und perfektioniert, womit sie HipHop entscheidend beeinflusst hat.



SYLVIA ROBINSON



ROXANNE SHANTE



MISSY ELLIOT



MELBEATZ

Missy Elliot // Nicht nur als Frau im HipHop, sondern im HipHop überhaupt, bildet Missy Elliot eine Klasse für sich.

In den 1990ern war sie es, die nicht nur die Rolle von Frauen im HipHop neu geschrieben, sondern auch den Einsatz von elektronischen Sounds im HipHop umformuliert hat.

Ihr Geschlecht verbunden mit einem Körperumfang, der nicht in das Schönheitsideal der Medien passte, hätten einer HipHop-Karriere entgegenstehen können. Auch ihr Stil ging nicht gerade konform mit dem Mainstream jener Zeit.

Missy setzte weniger auf außergewöhnliche Rapskills oder eine besondere Stimme, sondern stellte lautmalerische Elemente in den Vordergrund, die eher über Sound als Text funktionierten „izzy izzy ahh zizah zizah zizah, hard bitches be talking like they all rah rah“. Ausserdem schrieb und produzierte sie auch für andere Künstlerinnen wie z.B Aaliya.

Oder die deutsche Hip Hop Produzentin Melbeatz, da sie innerhalb des deutschsprachigen Raumes eine der wenigen weiblichen Produzentinnen im Genre Hip-Hop darstellt, wird ihr szeneeintern oftmals das Attribut „Queen of Beats“ verliehen.

2004, 2005 und 2006 bekam sie einen JUICE-Award in der Kategorie „Bester Produzent“.

SCHLUSSWORT „FEMALE HIP HOP“

Zwar finden sich HipHop-Feministinnen im theoretischen Diskurs, in der HipHop-Kultur jedoch ist die Verwendung dieses Begriffs relativ randständig.

Die Akteurinnen selbst bezeichnen sich kaum als Feministinnen, sondern vermeiden dieses aufgeladene Label und bringen stattdessen womanistische-feministische Ideen in eine eigenständige Praxis ein, die innerhalb des Mikrokosmos HipHop Respekt findet und damit nicht nur einen Beitrag zum Diskurs der Frauenbewegung, sondern vor allem auch zur HipHop-Kultur leistet.

Dabei lässt sich keine Dichotomie zwischen HipHop von Männern und HipHop von Frauen beobachten. Positionen von Männern sind nicht automatisch sexistisch- Positionen von Frauen sind nicht immer antisexistisch und feministisch.

Im Gegenteil: Frauen repräsentieren sich auch im HipHop auf unterschiedlichste Arten und Weisen - von selbsternannten Queen Bees, Crew Sahnehauben und Gangster HipHoperinnen über sozialkritische Sisters, spirituelle Soul-Priesterinnen bis zu True School Damen uvm. Sie nehmen sich den Freiraum, sowohl ihren Körper als auch ihre Skills, ihr Wissen und ihre Intelligenz in den Vordergrund zu stellen.





Trotz dieser vielen Arten und Weisen, mit denen sich Frauen im HipHop einbringen, sind es noch immer in der Mehrheit Männer, die HipHop zum größten Teil formen.

Dies lässt sich nicht nur auf der künstlerischen Seite im Rap feststellen, sondern auch in anderen Bereichen, z.B. in der medialen Rezeption von HipHop, die lange Zeit von Männern okkupiert wurde was sich jedoch mittlerweile zu Gunsten einer ausgewogenen Verteilung geändert hat:

Bei THE SOURCE, dem amerikanischen HipHop Zentralorgan, ist eine Frau in der Chefredaktion und FETT MTV, die HipHop-Sendung auf MTV Deutschland, wurde von einer Frau kreiert.

Es fällt auf das Frauen im HipHop in den letzten Jahren verstärkt Netzwerke bilden. Interessanterweise stellen sie dabei gerade nicht ihr Geschlecht, sondern ihre Skills und die Liebe zur HipHop-Kultur in der Vordergrund.

HipHop wächst und verändert sich mit seinen Protagonisten. Es mag zwar sein, dass HipHop ein vergleichsweise starres Regelwerk hat, allerdings zeigt es sich flexibel genug, von Zeit zu Zeit „NEUE“ Formen zu akzeptieren.

GESTALTUNG IM HIP HOP

ICH GLAUBE KAUM, DAS ES EINE ANDERE SUB // MUSIKKULTUR GIBT, DIE DERMAßEN DAS GENDER-DILEMMA ZUM AUSDRUCK BRINGT WIE DER HIPHOP. DIES WIRD AUCH IN DER GESTALTUNG SEHR DEUTLICH DARGESTELLT & KOMMUNIZIERT.

WEIBLICHE GESTALTUNG IM HIP HOP

Weibliche Gestaltung im HipHop ist mehr als schmückendes Beiwerk – sie wird selbst zum Teil der Botschaft.

Sie inszeniert Markenwerte beispielsweise in Form von Zierde, Romantik ausserdem durch Ansätze manchmal als zu steril empfundene Grafik zu vermenschlichen, ihr einen wärmeren Anstrich zu geben, und meist femininen Schriftschnitten, leuchtende Farben & geschwungene und organische Formen, die als Gestaltungselement in der gesamten Kommunikation eingesetzt werden.

Dieses sogenannte gefühlsbetonte Design ist genauso wandelbar wie stringent und hat einen hohen Wiedererkennungswert.

Das wesentliche Merkmal von Female HipHop Design ist dessen Offenheit. Es bleibt nicht starr in der immer gleichen Struktur, sondern lässt sich flexibel an den jeweiligen Kontext anpassen, ohne seine charakteristischen Merkmale einzubüßen - intrinsisch und emotional.

MÄNNLICHE GESTALTUNG IM HIP HOP

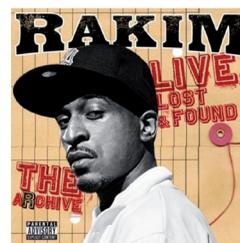
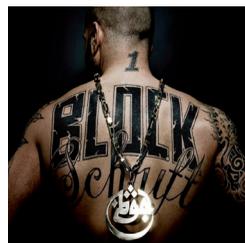
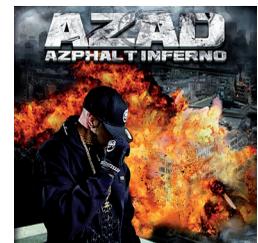
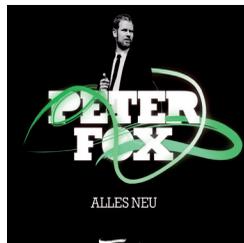
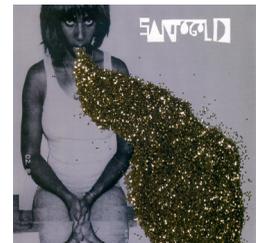
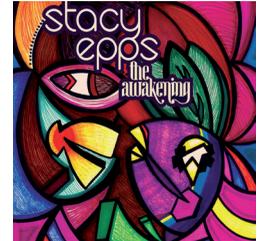
Die männliche Gestaltung im HipHop ist dagegen überwiegend maskulin. Dominant sind hier eher bedeckte Farben, eine neutrale-meist unsentimentale bis anmaßende Gestaltung mit harten Formen, Ecken & geraden Flächen.

Virile, fette und roughe [raue] Schriftschnitte sollen zusätzlich die maskulinen Wiedererkennungsmerkmale unterstreichen.

Diese Gestaltungskriterien werden eingesetzt um die Definitivongewalt „der männliche Position“ zu kommunizieren, die ja für den HipHopper eine große Rolle spielt. Steht erfüllt dieser Gestaltungscharakter durch eine eher herbe Darstellung das Profil des Mannes in der Subkultur.

Gegenüber dem emotionalen weiblichen Design, wirkt das männliche Design opulent und rau.

FEMALE



MALE

WILDSTYLE DER FILM

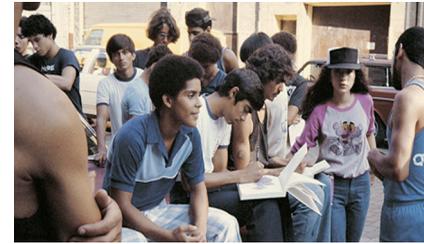
Er wurde 1983 von der unabhängigen Agentur First Run Features unter der Leitung von Charlie Ahearn veröffentlicht und erschien später als Videofilm von Rhino Home Video. Der Soundtrack ist bis heute fester Bestandteil vieler DJs der Szene und wurde häufig gesamplet [z. B. in The Genesis von Nas' erstem Album Illmatic].

Der Wild-Style-Schriftzug ist ein Werk des berühmten New Yorker Graffiti-Künstlers Zephyr, der auch in einer Nebenrolle als Z-Roc erscheint.

Die Produktion des Films wurde ermöglicht durch eine Anschubfinanzierung des ZDF. Die Idee zum Film hatte der Graffiti-Künstler und spätere TV-Moderator Fab 5 Freddy.

Der Film beschreibt die Geschichte des Graffiti-Künstlers Zoro [Lee Quinones], die Spannungen zwischen seiner Kunst und dem realen Leben und die Beziehung zu seiner Freundin Rose.

Der Film dokumentiert zudem das damals gerade entstehende Interesse der Medien und der etablierten Kunst-Szene an der Hip-Hop-Kultur, die sich innerhalb der latein- und afroamerikanischen „Communities“ entwickelt hatte.



FILM SEQUENZEN



CHARLIE AHEARN

DER BILDBAND

Nun möchte ich ein Bildband Beispiel vorstellen und ihn hinsichtlich seiner Gestaltung analysieren. Ich habe mich für dieses Buch entschieden da es auch ein Hip Hop Medienereignis reflektiert.

„WILDSTYLE THE SAMPLER“ das Buch zum Film, ein Making-Off sozusagen. Was durch bewegte Bilder Kultstatus erlangte und die Hip Hop Szene entscheidend prägte, wurde mit hundert Fotografien von u.a. MARTHA COOPER und hauptsächlich CHARLIE AHEARN in Buchform aufbereitet.

Aber natürlich sind auch jede Menge Zeichnungen, Storyboards und Animationen [z.b. von der Anfangssequen] zu sehen. Allesamt spiegeln sie den Geist der Zeit wieder und vermitteln unmittelbar das Feeling der Anfangszeit von Hip Hop und Graffiti.

Was genau nötig war, um WILDSTYLE entstehen zu lassen, kann man in den nicht zu knappen Texten nachlesen. Auch gibt es Interviews, Quotes und Stories von vielen Darstellern und anderen mitwirkenden, wie z.b. LEE, DONDI, ZEPHYR, LADY PINK, FROSTY FREEZE, BUSY BEE und FAB 5 FREDDY. WILDSTYLE THE SAMPLER trägt die Magie dieser Kultur in sich.

Hardcover, 26cm x 26cm, 212 Seiten, Texte: englisch.

DIE GESTALTUNG

Die Gestaltung ist sehr genügsam, und auf das wichtigste reduziert.

Dafür, das der Bildband 2007 erschienen ist wirkt die Gestaltung überholt und sehr spartanisch aufgebaut. Ich finde das man sich bei der gesamten Anordnung nicht wirklich viel Mühe gegeben hat. Es erinnert vielmehr an ein Buch von 1983, also als der Film selbst erschienen ist.

DIE FARBEN

Die Farben wirken eher blass und nicht frisch, doch wenn man den Film „Wildstyle“ kennt, weis man das er von seinem Farbspektrum eher sehr kontrastvoll ist. Das hätte man für die Farbauswahl des Bildbandes adoptieren können. Besonders die eher dunkle Seitengestaltung engt sehr ein.

DIE FOTOGRAFIEN & BILDMATERIAL

Die Fotografien finde ich sehr gut gewählt, da sie den Film einwandfrei reflektieren, informieren und auch hinter die Kulissen blicken lassen. Dies ist meiner Meinung nach ein sehr wichtiges Kriterium für einen Bildband über ein bereits bestehendes Medienereignis im Hip Hop. Zudem gefällt mir die Lösung, Skizzen, Pläne und Zeichnungen verwendet zu haben. Da dadurch das Buch ein sehr persönliche Note erhält.

DIE TYPOGRAFIE

Die Typografie ist definitiv leserlich, diese wird durch den serifenbetonten Font effektiv unterstützt. Doch der gesamte Satzbau im Flattersatz angelegt ist viel zu breit, dies lässt den Blick des Betrachters schnell ermüden und wirkt viel zu opulent. Ich denke das es besser gewesen wäre mehrere Textblöcke zu verwenden.

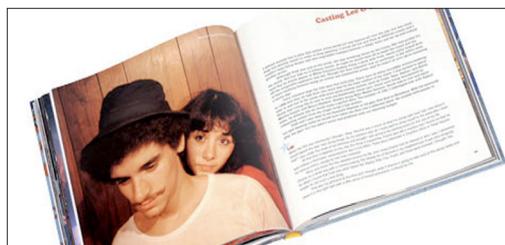


BILD & TEXT



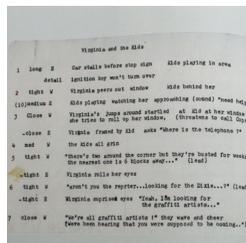
BILD & TEXT



DER VORSATZ

film, video, and performance art and were long around the Smith Projects with my 16mm local gymnasium where “Soul Power” by James rows, dropping back on their ankles in unison, but I returned to project the film images on y screenings in Smith a large group of kids st local martial arts school led by Nathan Ingrato be called *The Deadly Art of Survival*. The st the local drug dealers—who, in our movie vers Disco Dojo. I made the film in super8 with a

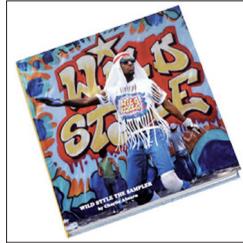
DIE TYPO



PLÄNE



SKIZZEN



COVER



BILD & TEXT

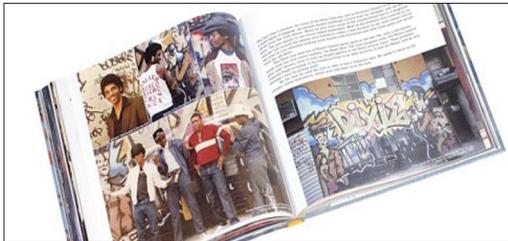


BILD & TEXT



re looking for fre
imm Bolex movi
ames Brown wa
nison. This was
es on the wall a
ids stayed behin
ngram. They wa
he story was to
e version, operat
ith a sound stri

DAS GESTALTUNGSRASTER

Das Gestaltungsraster ist wie auch die gesamte Gestaltung bescheiden aufgebaut und wenn man das Buch durchblättert tendiert es zum chaotischen.

Text und Bild sind eher unharmonisch angeordnet, es wirkt alles viel zu überladen und unausgereift.

DAS FORMAT

Das Format 26cm x 26cm finde ich sehr handlich, dadurch ist es nicht viel zu groß und kann sehr gut transportiert werden. Ausserdem fällt einem das durchblättern des Inhaltes deshalb äußerst simpel.

BESONDERHEITEN

Ich finde den Vorsatz sehr gut gelungen, anstatt hier eine homogene Gestaltung anzuwenden, wird beim Wildstyle Bildband eine Komposition aus Flyern, Postern und Kommentaren eingesetzt. Dies lockert den Einstieg in das Printmedium besonders auf.

Das Cover spiegelt ausgezeichnet die Essenz des Buches wieder. Einerseits durch die Fotografie und durch das im Hintergrund gesprühte Graffiti [von Graffiti-Künstler Zephyr], das zur Wiedererkennung von Wild Style dient.

FAZIT

Rein vom Inhalt finde ich das Buch „WILDSTYLE THE SAMPLER“ sehr gut gelöst da es die reflektierende Anforderung erfüllt.

Doch die Gestaltungslösungen finde ich zum größten Teil eher monoton, überholt und lasch. Hier hätte man sich mehr Mühe geben können, das Buch wurde ja erst vor zwei Jahren publiziert. Eine eher zeitgemäße Lösung hätte den Inhalt defenitiv positive unterstützt. Doch diese Problematik begegnet einem häufig in der Bücher - Landschaft des Hip Hop's.

KONZEPT

DIE ANFORDERUNGEN

Nachdem ich mich näher mit dem Frauenbild im HipHop auseinandergesetzt habe und mir ein Beispiel zu einem Bildband im Bereich Hip Hop angeschaut und dieses analysiert habe. Bin ich zu folgenden Anforderungen an die Visualisierung des Printmediums // Fotobandes gelangt.

48

Die Gestaltung darf keine androgynen oder gar maskulinen Wirkung erzielen und soll nicht überladen oder chaotisch wirken.

Ausserdem sollen die charakteristischen Gestaltungs-Merkmalen des HipHop's nicht überwiegen sondern unterstützend eingesetzt werden. Dafür umso mehr aber der female Hip Hop Design Charakter kommuniziert werden, der die Skills und die Liebe zur HipHop-Kultur im Vordergrund platziert.

Entsprechend dessen möchte ich eine Schnittstelle zwischen femininem Design und schlichtem/klarem Design, das durch seine Transparenz und durch seine klaren Strukturen die Orientierung fördert, und nicht überladen wirkt, schaffen.

Das klare Design wird durch das feminine Design in seiner Glätte und Ordnung gezieht aufgelockert. Die Gestaltung wirkt durch die feminine Note persönlicher und emotionaler.

Vorallem wird dadurch der womanistische female HipHop Gedanke kommuniziert. Desweiteren soll die feminine Gestaltung eingesetzt werden um Nähe und Verbundenheit zu erzielen.

WARUM EIN BILDBAND?

Das Medium der Fotografie ist für mich im reflektierendem Zusammenhang das stärkste Ausdrucksmittel der Arbeit. Welches mir erlaubte, einen dokumentarischen Blick zu realisieren.

Der Bildband bietet mir die Möglichkeit, die Realität festzuhalten, als eine optische Reproduktion der Wirklichkeit.

Er dient als Zeit-Dokument, um wertvolle Momentaufnahmen, besondere und/oder essentielle Augenblicke des Festivals, einzufangen und ungekünstelt darzustellen.

Eine Lösung über Film wäre vielleicht eine Alternative gewesen, hätte mir aber nicht die Möglichkeit geben, die Sicht der Dinge so scharf und präzise zu umreißen.

DIE ZIELGRUPPE

Die Zielgruppe ist die Öffentlichkeit, aber auch zukünftige und bestehende Sponsoren und Partner von We B*Girtz.

Weiterhin gehören auch HipHopper/innen, also Szene-Interne Personen selbst zur Zielgruppe.

DIE ZIELSETZUNG

Das Ziel dieser Arbeit ist es, das We B*Girtz Festival 2008 visuell in Form eines Printmediums [in Form eines Buches] zu reflektieren und zu dokumentieren.

Dadurch soll die Präsenz des Projektes We B*Girtz medial bestärkt werden.

TITEL

Der Titel der Buches lautet: „WE B*GIRLZ The Festival Book“

FORMAT & SCHUBER

Das Format 240 x 210 ist aus dem DIN A4 Format abgeleitet und an das Quadratische Format angelehnt.

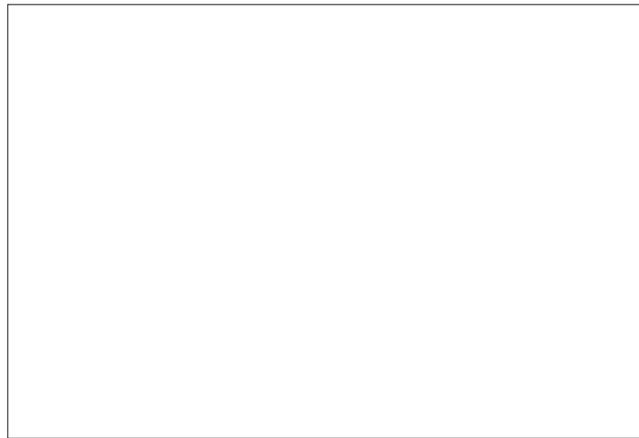
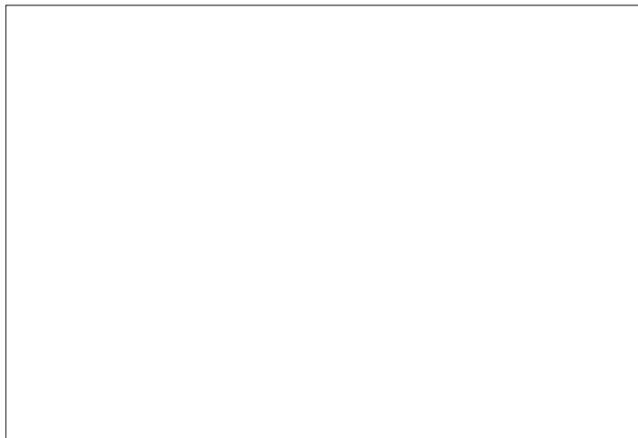
Es hat den Vorteil, schon im geschlossenen Zustand aufzufallen. Durch seine Größe liegt es gut in der Hand und lässt sich ausgezeichnet versenden und in der Tasche verstauen.

Sehr kompakt, praktisch und handlich, dadurch besitzt dieses Format einen funktionalen Charakter, vor allen dingen im täglichen Gebrauch.

Zusätzlich wird das Buch in einem Schuber aufbewahrt, dieser tritt an die Stelle des typischen Buch-Schutzumschlages.

Er ist wie eine Art We B*GIRLZ Kid Behältnis, den in ihm findet das Buch, mit der dazugehörigen We B Girlz Compilation CD und die einzelnen Give-Aways Platz. Dadurch fungiert er als Aufbewahrungsinstrument und schützt die einzelnen Medien.

Die Einheit zwischen Bildband und Schuber wird durch ihre identische Machart und Gestaltung verdeutlicht.



DER BILDBAND & SCHUBER

FOTOGRAFIE

Farb//SW Fotos

Stil: Reportagefotografie, zum Teil inszeniert.*

Der Reportagestil der Fotografie ermöglicht als Stilmittel eine realitätsnahe Bildsprache. Nur Realität kann die Aktualität widerspiegeln, die das Thema ausmacht. Ich nutze die Bildsprache des Reportagestils, um die einzelnen Situationen des Festivals und der Festival Teilnehmer [selbst], einzufangen.

Einzige Ausnahme: die Fotostrecke von Meike Gronau vom Facemagazin. Diese wurde anlässlich des Festivals 2008 aufgenommen. Meike Gronau stellt in der Fotostrecke div. Künstlerinnen der deutschen Hip Hop Szene dar.*

Die für den Bildband verwendete Farbfotografie [fast alle in Farbe] spiegelt den realitätsnahen Charakter genau wieder. Alle Aufnahmen wurden während des 4 wöchigen We B*Girtz Festival 2008 von einem Fotografen Team, in dem ich auch selbst involviert war, aufgenommen. Und während meiner Diplomarbeit von mir zusammengestellt und bearbeitet.

KURZE GESCHICHTE DER REPORTAGEFOTOGRAFIE

Die Reportagefotografie – auch als Dokumentationsfotografie oder Bildberichterstattung bezeichnet – verwendet die Ausdrucksformen und Mittel der Fotografie, um Reportagen [d. h. Berichterstattung über die Hintergründe in Politik, Kultur und anderen gesellschaftlich relevanten Bereichen] zu illustrieren oder ausschließlich in bildhafter Weise darzustellen.

Berichtersteller ist der Foto-Reporter. Diese Art der Fotografie ist gekennzeichnet durch den zeitlichen Bezug zur Abfolge eines Ereignisses und durch das Bemühen um Authentizität.

Der Begriff „Reporter“ findet seinen Ursprung im lateinischen Wort „reportare“ [zurücktragen, überbringen] und wurde aus dem Englischen in die deutsche Sprache übernommen. Seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts verwendet man diesen Begriff für Journalisten, die unmittelbar am Ort des Geschehens Informationen sammeln.

Ein guter Reporter musste schon damals stets als erster zur Stelle sein, die Situation schnell erfassen und die Informationen auf dem schnellsten Wege seiner Zeitung übermitteln.

Die Fotografen, die hier als „Reporter“ bezeichnet werden, waren nicht im eigentlichen Sinne des Wortes Berichtersteller der damaligen Nachrichtenpresse.

Die großen Wochenblätter zogen erst gegen Ende des 19. Jahrhunderts Fotografen zur Mitarbeit heran, und dann meistens auch nur, um ihren Zeichnern die Arbeit zu erleichtern.

Dafür gab es verschiedene Gründe. Zunächst einmal war die Technik der Fotografie vor der Erfindung und Verbreitung der Trockenplatte zwischen 1860 und 1880 noch äußerst kompliziert und erforderte einen großen Materialaufwand.

Erst im Jahre 1888 ereignete sich eine große technische Sensation. Georg Eastman brachte eine kleine Kodak-Kamera heraus, deren Auslöser eine Belichtungszeit von nur einer halben Sekunde ermöglichte. Sie war für einen Rollfilm konstruiert, der zunächst aus Papier, bald jedoch aus Nitrozellulose hergestellt wurde. Eine Kamera mit etwa 100 Aufnahmen kostete damals 25 Dollar. Das war eine Revolution, die Fotografie war das Spiegelbild der Welt.

Die Entwicklung kleiner transportabler Kameras (z. B. Leica) und empfindlicher Filme ermöglichte seit Beginn des 20. Jahrhunderts die Aufnahme am Ort des Geschehens sowie die Erfassung bewegter Vorgänge. Dies revolutionierte auch die Berichterstattung von den Kriegsschauplätzen jener Zeit.

Die Fotografie konnte das Grauen der tatsächlichen Kampfhandlungen und des alltäglichen Sterbens im Feld transportieren.

Heute hat die Digitalfotografie eine Vormachtstellung erobert und ermöglicht eine weitere Beschleunigung der Berichterstattung. Unter der im Vergleich zum Film noch leichteren Manipulierbarkeit dieser Fotos hat allerdings die Glaubwürdigkeit zu leiden.¹

¹ www.wikipedia.de / Fotografie der Reportage

HIP HOP FOTOGRAFEN DER REPORTAGE

Martha Cooper //

Bekannt ist sie aber vor allem für ihre HipHop-Dokumentation.

Als eine der ersten Fotografen hat sie damals die Graffiti-Bewegung und die Breakdance-Szene in New York ab 1979 bis Mitte der 80er begleitet und dokumentiert. Sie hat die Breaker, Sprayer, MCs und DJs, sie hat Dondi, Duro, Blade, Lee, Futura 2000, Lady Pink, die Rock Steady Crew überhaupt erst mit ihren Bildern in der Village Voice und der New York Post bekannt gemacht, die seitdem unter dem Begriff HipHop zusammengesteckt werden.

Ihr Fotoband „Subway Art“ ist bis heute Sprayerfibel und Standardwerk für urbane Street Art und sorgte maßgeblich für eine mediale Verbreitung des Phänomens in Europa.

*Siehe auch Seite 08-09.



MARTHA COOPER



Jamel Shabazz //

Jamel Shabazz hat die Zeit der Hip-Hop Entstehung in Bildern festgehalten. Der Fotograf hat zwischen 1980 und 1989 die Hip-Hop Bewegung in den New Yorker Stadtteilen Harlem, Queens und Brooklyn festgehalten und dokumentiert.

Geboren 1960 in Brooklyn, als Sohn eines U.S Navy Fotografen, war schnell klar das Shabazz ein Faible für die Fotografie entwickeln würde.

Mit 15 Jahren fing er an zu fotografieren und dokumentierte wie erwähnt die Hip Hop Entstehung, die Geschichte und Kultur von Afroamerikanischen Amerikanern, sowie der Urbanfashion [Straßenmode].



JAMEL SHABAZZ



WARUM DIE FARBE ROT ?

Rot ist die Hauptfarbe, und fester Bestandteil der Gestaltung. z.B als Gewebe beim Buchcover, Illustration etc.

Sie bedeutet Kraft, Lebendigkeit, Lebhaftigkeit, Energie und Dynamik. Sie vermittelt sowohl den Eindruck von Strenge und Würde, wie auch von Wohlwollen und Carme.

Rot ist eine ganz besonders warme Farbe, überströmend von leidenschaftlichem Leben und sie zieht die Blicke auf sich.

Sie symbolisiert Feuer, aber auch Kampf und Wut. Die stärkste aller Farben verleiht Mut, Stärke und Entschlussfreudigkeit. Sie vermittelt körperliche Wärme. Sie steht auch für Körperbewusstsein, Selbstvertrauen, Furchtlosigkeit, Kraft, Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit, Lebenslust, Macht und Eroberung.¹

Und für dies stehen We B*Girly. Einerseits für die Leidenschaft zur Hip Hop Kultur, für Mut, Stärke und Selbstständigkeit, andererseits für die Auseinandersetzung mit den männlichen Protagonisten der Kultur.

Wohlwollen/ Selbstvertrauen/Kraft/Wärme/Lebendigkeit
= WE B GIRLY!

FARBE

Ich habe mich allgemein für eine farbenfrohe Gestaltung mit leuchtenden Farben entschieden. Durch dieses Spektrum an Farben, wird das Layout aufgelockert und erhält eine gefühlbetonte, warme Note. Ausserdem wird durch diesen Farbcode der female Charakter unterstützt.

Jedes Kapitel im Buch erhält eine eigene Farbe. Die sich auch in der Paginierung wiederfindet, beim schnellen durchblättern entsteht einerseits ein dynamischer Regenbogen. Andererseits dienen die verschiedenen Farben von Kapitel zu Kapitel der Orientierung. z.B

GRAFFITI//ROT
BREAKING//GRÜN
MUSIK//ORANGE

Ausserdem greift die Farbe des jeweiligen Kapitels, die des vorherigen Kapitels auf, so entsteht ein fließender Übergang.

¹ Werbung M+S Verlag 5 Auflage 2000, Kapitel 1.3 Farben, Seite 484



TEXT

Sprache// deutsch. gemischt mit Hip Hop Szene-internen Bezeichnungen.

Einleitungstexte, Interviews und Artikel [nur Text] sollen das Gesamtbild des Buches auflockern und Informationen über den Inhalt vermitteln.

Eine vollständig textfreie Lösung, kam für mich nicht in Frage, da diese reizlos, uninformativ und einseitig wäre. Denn durch die Komposition aus Bild und Text entsteht ein interessantes, ausgewogenes Verhältnis.

Weitere textliche Aspekte sind //

Fotografien [die jeweilige Darstellung, das Motiv] werden auf den einzelnen Seiten durch nummerierte Bildunterschriften erläutert.

Desweiteren verfügt der Index über einen mit den exakt gleichen Zahlen versehenen Bildnachweis, dieser gibt Auskunft über die Fotografien der im Inhalt verwendeten Aufnahmen.

Ich habe beabsichtigt die Bildunterschriften nicht im Index aufgeführt, da so eine erschwerte Orientierung des Inhaltes begünstigt werden würde.

Das Glossar dient zur Übersetzung des „Hip Hop Sprach-Codes“ und erklärt im Buch verwendete Szene-interne Bezeichnungen. Dies ist wichtig, da sich das Printmedium nicht nur an Szene-Interne Interessenten richtet, sondern an die allgemeine Öffentlichkeit.

RASTER & GESTALTUNGSELEMENTE

Seitenformat: 240mm x 210mm

Ränder: Oben: 3mm, Unten: 3mm, Innen: 3mm, Aussen: 3mm

Spalten: 3

Grundlinienraster: alle 6mm

Bild und Text sind innerhalb dieses Rasters harmonisch aufgeteilt, durch verschiedene Bildgrößen und Bildanordnungen bleibt das gesamte Layout variationsreich und spannend.

Die schlichte/klare Rasteranordnung, fördert durch ihre klaren Strukturen die Orientierung und wirkt nicht überladen.

Ich habe mich bewusst für eine eher klassische und schlichte, sich abwechselnde Aufteilung von Bild und Text entschieden, da progressive/moderne Anordnung bei dem umfangreichen Inhalt des Buches Unruhe vermitteln könnte.

DAS TAG

Das Tag [eine kalligraphische Graffiti-Signatur] dient als Mittel zur Identitätsbildung. Man kann auch sagen, das es eine Art „Hip Hop Typo Code“ ist, der wie eine individuelle Handschrift gesehen werden kann. Es soll auf den Ursprung von WE B*GIRLZ hinweisen, nehmlich der Hip Hop Kultur und WE B*GIRLZ so in der Öffentlichkeit repräsentieren. Einfache Lettern hätten dies nicht ausreichend kommuniziert.

Das „WE B*GIRLZ“ Tag wird als Gestaltungselemen [in Form einer Prägung] auf dem Cover und am Anfang des Buches verwendet. TAG = IDENTITÄTS KODIERUNG // WE B*GIRLZ = HIP HOP KULTUR

THE FESTIVAL BOOK LOGO

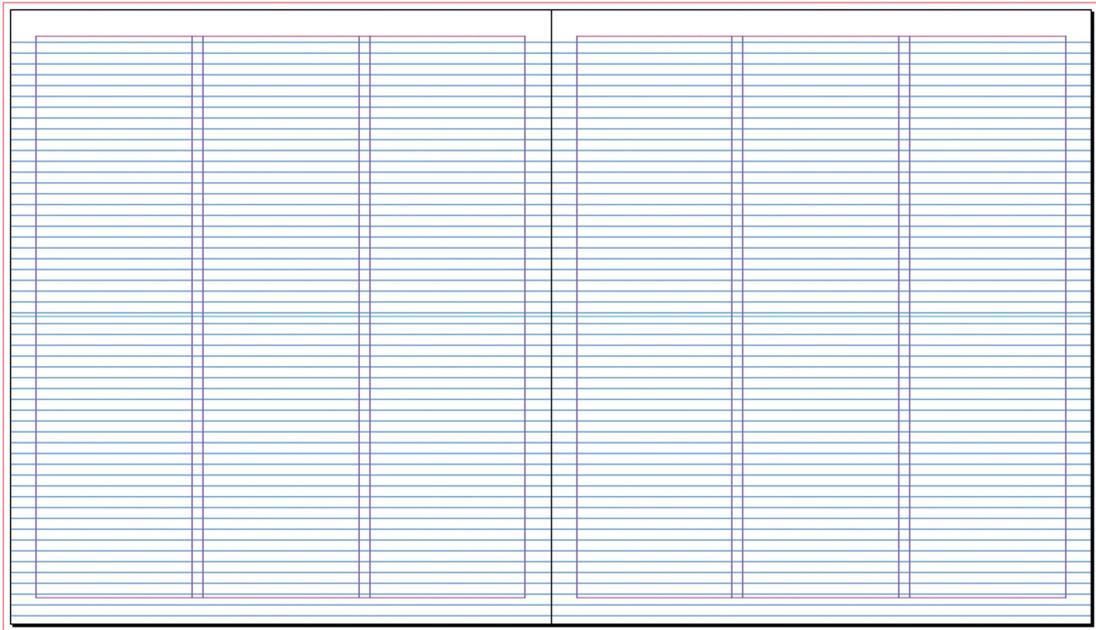
Durch geschwungene Ornamentale Formen und feminine Font-Anteile der Schrift Matrix Script und andererseits der DIN 1451 Std Mittelschrift, die ein klaren Charakter besitzt, sowie das Herz [als Symbol für die Leidenschaft zur Hip Hop Kultur] soll es als Logo den Buchtitel eigenständig erläutern und visualisieren. Und auf Give Aways und im Buchinhalt zur Wiedererkennung dienen.

ILLUSTRATION

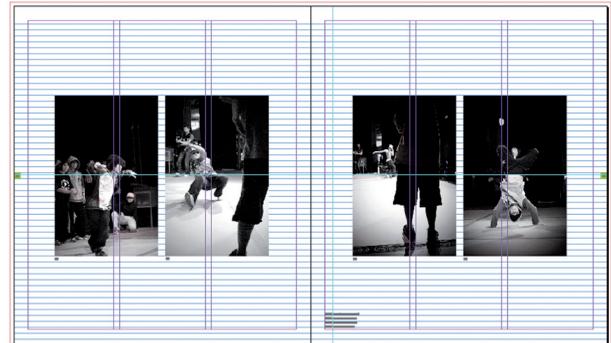
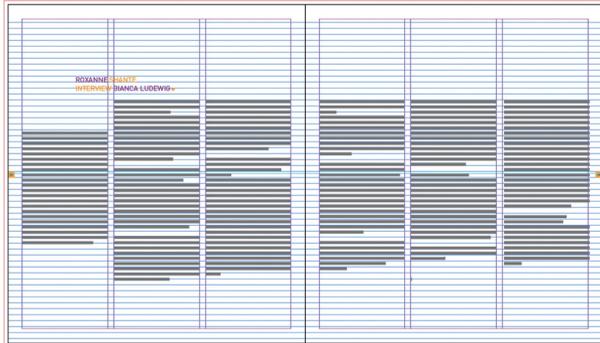
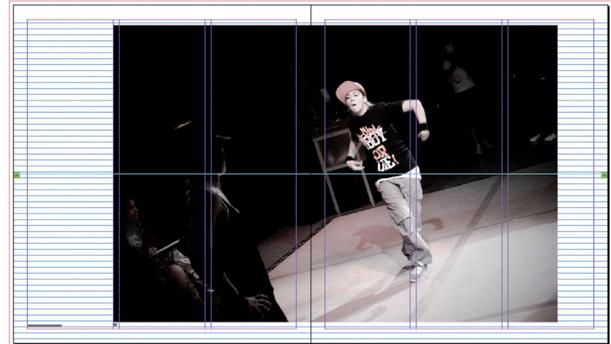
Jedes Kapitel wird mit einer Illustration eröffnet, diese thematisiert den jeweilige Inhalt und lockert den Einstieg in die Kapitel auf. Einerseits durch ihre Farbigkeit aber auch durch Ikonen [Hip Hop Elemente passend zum Kapitel], die um das Herz herum platziert sind.

Das Herz selbst ist gesprüht und soll den Hip Hop Charakter symbolisieren und zugleich durch seine Runde weiche Form die Feminine Gestaltung visualisieren.

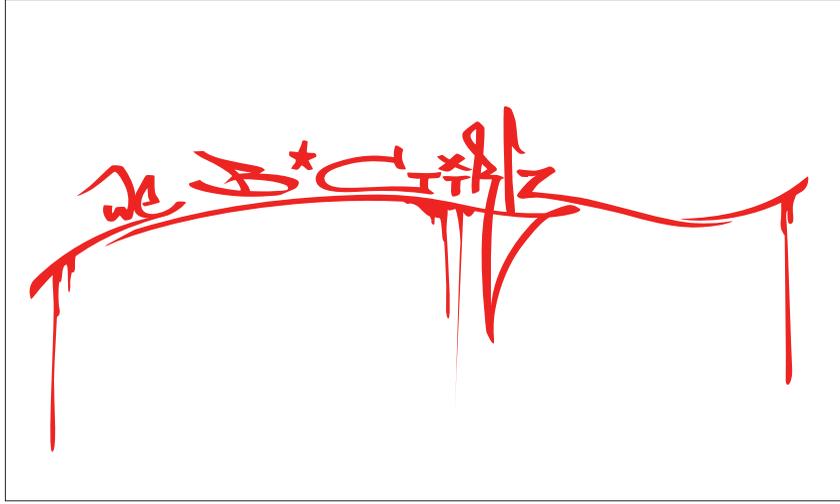
Auch hier greift die Farbe des jeweiligen Kapitels, die des vorherigen Kapitels auf, so entsteht weiterhin ein fließender Übergang.



DAS RASTER



ANWENDUNGSBEISPIELE



DAS WE B GIRLZ TAG



THE FESTIVAL BOOK LOGO



BEISPIEL FÜR EINE ILLUSTRATION

DAS HERZ

Es steht für Leidenschaft und Liebe. Und durch seine Runde und weiche Form unterstützt es die feminine Gestaltung des Buches.

Es wird als Ikon [Symbol] im Buch verwendet. In der jeweiligen Kapitelfarbe in jedem Kapitel als schmückende Form.

Gesprüht in jeder Illustration soll es den Hip Hop Charakter visualisieren.

DIE SYMBOLIK

Das Herz, die Herzform ist hauptsächlich als Symbol für die Liebe bekannt.

Es dient sowohl als Symbol direkt, als auch über den Umweg der Metapher des menschlichen Herzens, das im Zusammenhang europäischer Ideale für Güte und Liebe steht. Sie ist eng mit der Farbe Rot assoziiert.

Das Symbol entspringt den stilisierten Darstellungen von Feigenblättern, wie sie bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. zu finden sind. Als Dekor finden sich Feigen- und später auch Efeublätter häufig auf Vasen und besonders in minoischen Fresken.

Im 8. Jahrhundert dekorierten korinthische Vasenmaler ihre figürlichen Abbildungen mit Efeublättern und herzförmigen Weintrauben. Das Efeublatt symbolisierte in griechischen, römischen und frühchristlichen Kulturen die ewige Liebe [Efeu ist eine sehr langlebige Pflanze].

In der Minneliteratur des 12. und 13. Jahrhunderts tauchen schließlich Efeublätter in Liebesszenen auf, bald in roter Farbe gemalt, die selbst als Symbolfarbe für die Liebe steht.

Das heute so bekannte Symbol eines roten Efeublattes, mit dem Bild des liebenden Herzens verbunden, verbreitete sich über Europa.



TYPOGRAFIE

In dem Bildband verwende ich zwei Schriftschnitte, die DIN 1451 Std Mittelschrift und DIN 30640 Std Neuzeit Grotesk Light. Diese gehören zur Serifenlosen Linear-Antiqua Schriftfamilie DIN.

Die DIN 1451 wurde 1936 vom Deutschen Institut für Normung als Standardschrift für die Bereiche Verkehr, Technik, öffentliche Verwaltung und Wirtschaft festgelegt. Auch als DIN-Schrift bezeichnet, verdankt sie ihren Namen der Nummer ihres Normdokuments.

64

Eine der herausragenden Eigenschaften ist, daß alle ihre Elemente in allen Größen dieselben Proportionen besitzen. Dies erlaubt eine unbegrenzte Skalierung einer bereits nach Norm gezeichneten Schrift.

Durch ihren klaren und konstanten Charakter, unterstützen die Schriftschnitte das gesammte Layout mit einem ruhigen und ausgeglichenen Schriftbild.

Überschriften, Fragen bei Interviews, Namen und Einleitungen sind in Versalien, in der DIN 1451 Std Mittelschrift, 15 pt gesetzt und ihre Opazität beträgt 100%. Durch diese Eigenschaften heben sie sich vom restlichen Satz optisch ab.

Der Fließtext gesetzt in der DIN 30640 Std Neuzeit Grotesk Light 8 pt, unterscheidet sich durch seine Leichtigkeit vom restlichen Schriftbild und besitzt gegenüber der Überschriften etc. eine Opazität von 80%, womit er klar als Fließtext identifiziert wird. Er ist im Blocksatz gesetzt, dieser ist ausgewogen und hat den Charme von Ruhe und Neutralität und fügt sich somit bestens in das allgemeine Layoutchema ein.

Insgesamt entsteht durch die verschiedenartige Deckkraft und die unterschiedlichen Schrifttypen und Punktgrößen eine ausgewogene Darstellung der Typografie.

Auch hier greift die Farbe des jeweiligen Kapitels, die des vorherigen auf, womit der fließende Übergang weiterhin fundiert ist.

Der einzige neutrale einfarbige Inhalt, sind die am Bundsteg gesetzten Bildunterschriften.

ABCDEFGHIJKLM
NOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklm
nopqrstuvwxyz
1234567890

DIN 1451 STD MITTELSCHRIFT

ABCDEFGHIJKLM
NOPQRSTUVWXYZ
abcdefghijklm
nopqrstuvwxyz
1234567890

DIN 30640 STD NEUZEIT GROTESK LIGHT

GIVE AWAYS // GOODIES

LESEZEICHEN

Ich finde das zu jedem Buch ein Lesezeichen gehört. Und da der Inhalt des Buches zum Teil aus Texten besteht, eignet sich das Lesezeichen als funktionales Give Away.

Einerseits kann man es natürlich als Einlegemarkierung verwenden, aber es fungiert auch als eine Art Buchbeschreibung, die man sonst eher auf der Rückseite eines Buches findet. Es informiert über das Buch und über das Projekt We B*Girly selbst.

Auch hier habe ich zur Wiedererkennung das Logo verwendet, zudem sind auf der Vorderseite Ikonen abgebildet, die ich bereits in den einzelnen Illustrationen [Hip Hop Elemente] im Buch als gestalterisches Mittel eingesetzt habe. Im Kollektiv ergeben diese ein Ikon [Zeichen]- Muster.

Da es sich hierbei um Zeichen handelt, passen diese natürlich perfekt und sinnvoll zu einem Lesezeichen.

POSTKARTEN

Postkarten sind ein sehr starkes, repräsentatives Medium, daher eignen sie sich ausgezeichnet als Give Away. Man kann sie versenden, verschenken und sammeln, dadurch gelangen sie in die Öffentlichkeit und sind ein fortlaufender Botschafter für das We B*Girly Buch.

Ich habe mich für vier einzelne Motive entschieden. Dabei handelt es sich um Motive, die im Buch abgebildet sind. Da das We B*Girly Buch ein Bildband ist, fand ich es wichtig für diesen Zweck Fotografien zu verwenden.

Auf der Vorderseite ist die jeweilige Fotografie abgebildet, auf der Rückseite ist der Fotograf vermerkt und zur Wiedererkennung dient das Logo, das eigenständig den Buchtitel erläutert.

Ich habe bewusst nicht das Ikon-Muster des Lesezeichens wieder aufgegriffen, dies wäre einerseits zu monoton und andererseits würden dann die Postkarten nicht ihren Zweck erfüllen, nämlich den „Bildband“ zu repräsentieren.

COMPILATION CD

Da die Musik im Hip Hop auch ein wichtiger Bestandteil ist, beinhaltet das Buch eine Musik-CD, auf der diverse Künstlerinnen des We B*Girly Festivals vertreten sind. So kann man auch die Musik zum Festival-Buch hören. Zudem erhält so der We B*Girly Bildband einen multimedialen Charakter.

Die CD selbst ist dezent gestaltet, und lehnt an die Gestaltungskriterien des Bildbandes an.

THE *Festival* BOOK.

HIP HOP HAT SICH ZU EINER WELTWEITEN JUGENDKULTUR ENTWICKELT. UND FRAUEN IM HIP HOP SIND AUF DEM VORMARSCH. VORBEI SIND DIE ZEITEN IN DENEN FRAUEN NUR LEICHT BEKLEIDETE SCHMUCKSTÜCKE AN DER SEITE RAPPENDER, BREAKENDER ODER SPRÜHENDER MÄNNER WAREN. IM SOMMER 2008 WURDE BERLIN ZUM SCHAUPLATZ EINER DER HÖHEPUNKTE DES JAHRES. IM AUGUST FAND DAS BIS DAHIN GRÖßTE, HIP HOP FESTIVAL FÜR FRAUEN IN EUROPA STATT UND STELLTE WELTWEIT FRAUEN UND IHRE ROLLE IM HIP HOP IN DEN FOKUS. MIT UNTERSTÜTZUNG DES HAUPTSTADTKULTURFONDS VERANSTALTETE WE B*GIRLZ PRODUCTIONZ EIN 4-WÖCHIGES INTERNATIONALES FESTIVAL IN VERSCHIEDENEN BERLINER BEZIRKEN. MIT 22 WORKSHOPS, PODIUMSDISKUSSSIONEN, EINEM FILM FESTIVAL, AUSSTELLUNGEN, BATTLES, SHOWS, CLUB EVENTS UND KONZERTEN, ALLES RUND UM DIE KREATIVITÄT VON FRAUEN UND MÄDCHEN IM HIP HOP. DAS WE B*GIRLZ FESTIVAL 2008 KANN MAN NUN IN DEM BILDBAND "WE B*GIRLZ - THE FESTIVAL BOOK" BEWUNDERN. DAZU GIBT ES JEDE MENGE FOTOS, ARTIKEL UND INTERVIEWS MIT ROXANNE SHANTÉ, FAITH 47, AFC CREW, ROKAFELLA, YARAH BRAVO. DIE WE B*GIRLZ COMPILATION CD U.V.M. EINE WUNDERBARE UND GROßARTIGE HOMMAGE AN DIE FRAUEN IM HIP HOP. ENJOY IT!

WWW.B-GIRLZ-BERLIN.COM

LESEZEICHEN



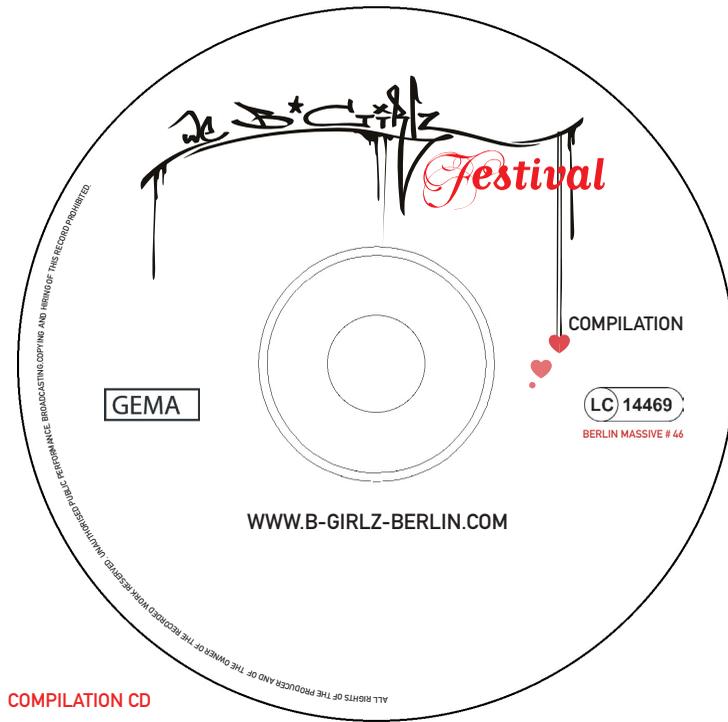


POSTKARTEN MOTIVE

THE
Festival
BOOK.
WWW.B-GIRLZ-BERLIN.COM

POSTKARTEN RÜCKSEITE

PHOTO: JUST.EKOSYSTEM.ORG



COMPILED CD

PUBLIKATIONEN

We B*Girly Pressemappe // 2008

Hip Hop, Globale Kultur, Jannis Audroupoulos, Transcript [Reihe Cultural Studies] // 2003

Female Hip Hop , Anjela Schischmajan & Michaela Wunsch, Ventil Verlag // 2007

It is real?, Die Kultur des Hip Hop, Gabriele Klein & Malte Friedrich, Edition Suhrkamp // 2003

Back in the Days, Photographs by Jamel Shabazz, Fab 5 Freddy & Ernie Paniccioli, Power House // 2001

Subway Art, Martha Cooper & Henry Chalfant, Schwarzkopf & Schwarzkopf // 1984

Wild Style the sampler, Charlie Ahearn, Dokument Förlag // 2007

Chuck D. Interview mit Bianca Ludewig Auszug aus der HHV.de Magazin Nr.1 // 2009

RCB Interview mit Bianca Ludewig und Nika Kramer Auszug aus dem We B*Girly Magazin // 2008

WE B*GIRLY, Nika Kramer & Martha Cooper, Power House // 2005

70

INTERNETQUELLEN

www.b-girlz-berlin.com

www.de-bug.de

www.fotoreflexion.de

www.community.hhv.de/magazin

www.wikipedia.de / Fotografie der Reportage

www.anattitude.net

www.tu-chemnitz.de/phil/medkom/hiphop/de_abs_leibnitz.php

www.hiphop.de

www.catfightmagazine.com

www.fafi.net

BILDQUELLEN

Martha Cooper // MZEE Records Bildarchiv

Nika Kramer Portrait // We B*Girلز Berlin

Die Hip Hop Kultur // Oldschool // Martha Cooper, MZEE Bildarchiv, Newschool www.flypaperblog.com,

Martha Cooper MZEE Bildarchiv, www.mtv.com

Jamel Shabazz // Back in the Days, Photographs by Jamel Shabazz, Fab 5 Freddy & Ernie Paniccioli, Power House // 2001

Sido // <http://tbohiphop.net/sido-fuffies-im-club-german-uncut-dvd/31/>, Snoop Dogg // jokefunman.blogspot.com/2008/07/snoop-dogg-feat-pharrell-drop-it-like.html, 50 Cent // www.mtv.com

Lil Kim // mixtapemaestro.net/wp-content/uploads/2009/05/lil-kim.jpg, Lauren Hill // www.xarj.net/2008/sexy-lauren/,

Erykah Badu // Leroy Roper, Eve // www.macaidsfund.org/who/eve.html, Da Brat // straightfromthea.com/.../2008/08/dabrat_4.jpg, Fiva Mc // rapresent.me/fiva-mc-rotwild-review/

Sylvia Robinson // connectingthenotes.com/?p=50, Roxanne Shanté // sleezyblue.com/marley_marl.html, Missy Elliot // www.kalamu.com, Melbeatz // www.viva.tv/Stars/Flipbook/id/1860899/image/53/interid/81

Hip Hop Gestaltung, Female, Male // www.fourmusic.com, www.fafi.net, static.overkillshop.com, www.susius.de, 4.bp.blogspot.com/.../5ZT9yAm1QU/s320/cover.jpg, www.notbadforagirl.com, www.catfightmagazine.com, www.raplounge.de, www.backspin.de, www.tekeler.org/AZADS_LEBEN.html, soulbounce.com/soul/2008/02/rakim_its_nothing.php,

www.lastfm.de/music/Wu-Tang+Clan/+albums, www.adidas.de, black-flavour.com/azad-asphalt-inferno-de-2009-ysp-cutted/, www.peakperformances.co.za/tag/koldprodukt/

Wildstyle the sampler // MZEE Records Archiv, Bilder von Martha Cooper & Charlie Ahearn

EIDESSTATTLICHE ERKLÄRUNG

Ich versichere hiermit, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt und keine anderen als die angegebenen kenntlich gemachten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Köln, 18.06.2009